

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Nummern-Preis
Rt. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 11.

Montag, 15. Januar 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung aus Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Kleinanzeigen 43 mm breite Korpuszeile 16 Pfg. (Zehlfachpreis 12 Pfg.) Zehnfachpreis und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Notarhandlung und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Dörmel in Riesa.

Erlaß,

die Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammmrolle betr.

Die in den Städten und Landgemeinden des hiesigen Aushebungsbezirks aufhältlichen **Militärpflichtigen** des deutschen Reiches, welche entweder im Jahre 1892 geboren oder früher zurückgestellt und daher wieder **geheißpflichtig** sind, werden hierdurch aufgefordert, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Nachteile, sich in der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1912

zur Eintragung in die Rekrutierungs-Stammmrolle bei dem Stadtrate oder Gemeindevorstande ihres dauernden Aufenthaltsortes gehörig anzumelden.

Als dauernder Aufenthalt ist anzusehen:

a. für militärpflichtige Diensthöfen, Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsbediener, Handwerksgehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter und andere in einem ähnlichen Verhältnis stehende Militärpflichtige der Ort, an welchem sie in der Lehre, im Dienst oder in Arbeit stehen; Fabrikarbeiter u., welche außerhalb ihres Wohnortes beschäftigt sind, werden als am Wohnorte — nicht am Beschäftigungsorte — meldepflichtig behandelt.

b. für militärpflichtige Studierende, Schüler und Jünger sonstiger Lehranstalten, der Ort, an welchem sich die Lehranstalt befindet, der die Genannten angehören, sofern dieselben auch an diesem Orte wohnen.

Hat der Militärpflichtige keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnortes.

Aber innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnort hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammmrolle, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnort hatten.

Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich zur Stammmrolle anmelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsgehilfen, auf See befindliche Seeleute u.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehrer, Vorgesetzten oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Anmeldung zu bringen.

Die Stadträte und Gemeindevorstände wollen die Meldepflichtigen zur Anmeldung noch besonders auffordern beziehentlich in sonst geeigneter Weise dazu ausdrücklich anhalten.

Die in Straf- und Besserungs-Anstalten, Gemeindevorständen, Arbeits-, Heil- und Kranken-Anstalten, sowie in Privat-Heil- und Kranken-Anstalten untergebrachten Gefestpflichtigen sind nach § 25 Abs. 2 der Wehrordnung von den Vorstehern dieser Anstalten zur Stammmrolle anzumelden.

Hierbei wird darauf hingewiesen, daß die **Verstrafung** Gefestpflichtiger wegen unterlassener Anmeldung zur Stammmrolle nach der Verordnung vom 30. Juni 1877 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 211) den Stadträten und Gemeindevorständen zusteht.

Bezüglich des Eintrags in die Stammmrolle ist folgendes zu beachten:

a. die **Bezirkszugehörigkeit** der **Geburts- und Aufenthaltsorte** ist nach Maßgabe der Landwehr-Bezirkseinteilung für das deutsche Reich (Anlage 1 zu § 1 der Wehrordnung S. 387 des Gesetz- und Verordnungsblatts von 1901) genau anzugeben. Fehlt auf einem Geburts- oder Lösungsscheine die Angabe des betreffenden Kreises oder Bezirkes (Amtshauptmannschaft oder Landratsamtes u.), so ist der Gefestpflichtige genau darnach zu fragen, sofern auch seine übrigen Legitimationspapiere Aufschluß darüber nicht geben sollten.

b. Hinsichtlich des **Verufs** der **Beschäftigung** der Militärpflichtigen wird auf die Verfügung vom 11. Dezember 1901, Nr. 1361 D, verwiesen und die genaueste Nachachtung derselben den Stammmrollenführern zur Pflicht gemacht.

c. Die **Vormünder** der Gefestpflichtigen sind in Spalte 6a mit Vor- und Zunamen, Stand und Wohnort einzutragen; der Stand des Vaters ist in Spalte 6b anzugeben resp. vorher zu ermitteln und zwar auch dann, wenn letzterer verstorben ist. Lebt nur die Mutter noch, so ist auch deren Aufenthaltsort genau anzugeben.

Zur Abgrenzung wird auf die genaue Ausfüllung der Spalten 7, 8, 9 und 10 hingewiesen.

d. In die Rekrutierungsstammmrollen sind fortan nur alle diejenigen Strafen einzutragen, welche nach der Verordnung des Bundesrats, betreffend die Einrichtung von Strafregistern und die wechselseitige Mitteilung der Strafurteile, vom 16. Juni 1882 — Zentralblatt für das Deutsche Reich Seite 309 — in die Strafregister aufgenommen werden. Dagegen ist von einer Aufnahme der in den Strafregistern nicht geführten Polizeistrafen Abstand zu nehmen. Die be-

treffenden Mitteilungen der Gerichtsbehörden u. sind von den Gemeindevorständen mit der Stammmrolle außer einzureichen. Unterlassungen der Stammmrollenführer in dieser Beziehung werden mit Ordnungstrafen bis zu 15 Mark geahndet werden.

e. Zweifelhafte Angaben sind nicht mit Tinte einzutragen; die betreffende Rubrik ist entweder leer zu lassen oder nur mit Bleistift auszufüllen.

f. **Seeleute**, **See- und Küsten- und Haffischer Schiffszimmerleute** und **Segelmacher**, **Maschinen-, Maschinenhilfs- und Heizer von See- und Flussdampfern**, **Schiffslöcher** und **Kellner (Stewards)** müssen, wenn sie zur fremdmännischen oder halbheimmännischen Bevölkerung zählen, hinsichtlich ihrer Berufsart genau bezeichnet werden.

g. Diejenigen Gefestpflichtigen, deren Familien- u. Verhältnisse eine **Zurückstellung** der Militärpflichtigen nötig erscheinen lassen, sind rechtzeitig an das Anbringen eines bezüglichen Zurückstellungs-Antrags und an die Anzeige und Befestigung aller dabei in Betracht kommenden Umstände zu erinnern.

Die ausgefüllten Stammmrollen mit den dazu gehörigen **Geburtslisten**, **Geburts- und Lösungsscheinen**, **Verstrafungs-** und **Todesmitteilungen** u. sind bis

5. Februar 1912

außer einzureichen.

Die zum **einjährig-freiwilligen Dienst** Berechtigten vom Jahrgange 1892 haben, sofern sie nicht bereits zum aktiven Dienst eingetretten sind, bei der Ersatzkommission des Bestimmungsortes schriftlich oder mündlich unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines bezw. des Befähigungsgewinnisses zum Seemann ihre **Zustellung** von der Aushebung zu beantragen.

Hierbei wird **erbitlich** auch noch darauf hingewiesen, daß Gefestpflichtige unter Verzicht auf das Los im Musterungsstermine sich zum **freiwilligen Dienst** melden können, jedoch dadurch allein eine Berechtigung zur Wahl des Truppenkorps nicht erlangen; wenn möglich wird aber seitens der Ersatz-Kommission auf etwaige Wünsche der Gefestpflichtigen Rücksicht genommen. Militärpflichtige, welche bisher bei einem bestimmten Regimente u. des deutschen Reiches dienen möchten, erlangen diesen Vorteil lediglich durch die Anmeldung bei dem Kommando des betreffenden Regiments u. mit dem in § 84 Ziffer 2 der Wehrordnung bezeichneten Meldeheine.

Uebrigens wird zur Handhabung der Kontrolle unter Hinweis auf Anlage 3 zu § 106 der Wehrordnung (S. 433 Gesetz- und Verordnungsblatt 1901) in Verbindung mit den amtshauptmannschaftlichen Erlässen vom 28. Juli 1897, D. 2705, und 29. November 1897, D. 3733, eingeschärft, daß von **allen** zuziehenden männlichen Personen im Alter vom vollendeten 20. bis zum vollendeten 45. Lebensjahre ein Ausweis über ihre Militärverhältnisse und soweit Notwendig, Landwehrlaute, Ersatzverpflichten und zur Disposition der Ersatzbehörden beurlaubte Leute anbelangt, der Nachweis über erfolgte Meldung bei der Kontrollstelle zu erfordern, falls sich aber hierbei Mängel ergeben, **sofort** Anzeige hierüber beziehentlich an das königliche Bezirks-Kommando zu ermitteln ist.

Großenhain, am 28. Dezember 1911.
D. 697.

Der **Bezirks-Vorsteher**
der **Kgl. Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Großenhain.**

Nachdem die Drucklegung des Haushaltsplanes der Stadt Riesa auf das Jahr 1912 erfolgt ist, können Exemplare desselben, soweit der Vorrat reicht, zum Preise von 1 M. pro Stück in der Stadtkassenexpedition in Empfang genommen werden.
Der Rat der Stadt Riesa, am 15. Januar 1912.

Freibank Zeithain.

Dienstag, den 16. Januar, nachmittags 1 Uhr, kommt **Schweinefleisch**, 3 Pfd. 50 Pf., zum Verkauf.

Der Gemeindevorstand.

Freibank Wobersien.

Dienstag, den 16. Januar, vormittags von 8—9 Uhr, nachmittags von 3—5 Uhr kommt das Fleisch eines **jungen Bullen**, roh, zum Verkauf. 5 Pfd. 50 Pf.

Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbiten wir uns bis spätestens **vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 15. Januar 1912.

—* Tagesordnung zur Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums am Dienstag, den 16. Januar 1912, abends 8 Uhr: 1. Ortsgesetz, betreffend die Sonntagruhe im Handel mit Kolonial-, pp. und Tabakwaren. 2. Ratsbeschluss, betreffend die Versicherung der Lehrer an den hiesigen Bürger Schulen gegen Halbjährl. 3. Ratsbeschluss, betreffend die Veranstaltung einer Ausstellung von 75 M. für diese Zwecke. 4. Vorarbeiten, betreffend den gewerkschaftlichen Betrieb von Kraftfahrzeugen für die öffentliche Beförderung von Personen und Gütern im Gebiete der Stadt Riesa. 5. II. Nachtrag zur Schlichtungsordnung. 6. Vornahme der Wahl eines Gemeindevorstandes. 7. Ratsbeschluss, betreffend die Beschaffung

eines neuen Refrigerators und Bewilligung eines Berechnungsgeldes von 2500 M. für diese Zwecke & Konto Erneuerungsfonds. Mitteilungen. Nichtöffentliche Sitzung (Restanten-Regulatio).

—* Dem Andenken des vor einem Jahre verewigten Schuldirektors Dr. Schöne war eine kleine, stille Feier gewidmet, zu der sich Mitglieder des Lehrer-Kollegiums der Mädchen-Bürgerschule am Vormittage des gestrigen Sonntag auf dem Friedhofe einfanden und in treuem Gedenken an der Ruhestätte des Heimgegangenen einen Kranz mit Schleife niederlegten.

—* Ein frühliches, reges Leben herrschte am gestrigen Sonntag in den Straßen der Stadt und auch außerhalb derselben. Trotz der empfindlichen Kälte besüßerten doch zahlreiche Spaziergänger die Straßen. Nachmittags waren auch die Rennschlitten mit schönem Geläute allwärts unterwegs. Die Liebhaber der Modelle haben ihre Model wieder

der Kumpelkammer einverleiben müssen, da man zu ihrem Leidwesen am Freitag alle für die Modelle geeigneten Straßen mit Sand bestreut hat. Sie hoffen aber, daß Frau Göke sich ihrer bald erbarmt und die Wolken aufs neue kräftig schüttelt. Eine willkommenere Entschädigung finden die Sportlustigen jetzt im Eispost, der nun in seine Rechte getreten ist. Die neuangelegte Eisbahn auf dem ehemaligen Pfarrlehnsfelde konnte gestern den Betrieb eröffnen und auch regen Zuspruch.

—* Ueber eine Ballonfahrt am Donnerstag wird uns von geschätzter Seite gemeldet: Der Aufstieg erfolgte früh 9³⁰ in Mündlich. Es war die Führerprüfungsfahrt des Herrn Dr. Robert Strauß-Mündlich. Dieser hatte also selbst zu führen und Herr Hauptmann Mueller nahm ihm die Fahrt ab. Außerdem war im Ballon noch Frau Strauß und Herr Dr. Schlenk aus Radebeul. Die Fahrt gestaltete sich zunächst zu einer Wolkenfahrt, da bei der

Wohlet schon unter 100 m dichter Nebel war. In 300 bis 400 m ging die Fahrt über der Nebelsicht in hellem Sonnenchein — das Thermometer zeigte 2-6° Wärme, während unter der Nebelsicht 10-12° Kälte waren — über Reichen, Mühlberg, Torgau, welche Orte durch Nebel durch die Wolkenschicht verdeckelt werden konnten. Gegen Mittag teilte sich die Wolkenschicht und nun sah sich den Luftschiffen eine herrliche Winterlandschaft dar. Der Dächler Herr, Schenke, Dörfel, Dörfel wurden in Kletter Fahrt überflogen, bei Alten zweimal die Höhe gestreut und bei dem Gute Objesan nahe Alten erfolgte 3 1/2 Uhr die sehr glatte Landung. In dem Gute fanden die Fahrteilnehmer eine sehr liebenswürdige Aufnahme.

Im Hotel Köpfer gelangte gestern Abend eines der besten Lustspiele von Blumenthal und Nabelburg, „Auf der Sonnenseite“, durch Herrn Direktor Paul Bernsdorf vom Döbener Stadttheater mit seinem Personal zur Aufführung. Der Schauspieltruppe, die wohl zum ersten Male in Meisa eine Gastvorstellung gab, ging ein guter Ruf voraus. Hierin sah man sich auch nicht geäußert. In den Herren Direktor Bernsdorf, Fritz Probst und Albert Bernsdorf lernten wir Kisten kennen, die Schauspielers Talent entwickelten und infolgedessen ihre Rollen in vorzüglicher Weise zur Durchführung brachten. Von den Damen waren es besonders Elise Klemm, Elise Bieleiner und Frieda Schmidt, die sich allgemeine Anerkennung durch ihr temperamentvolles und sicheres Spiel erworben. Guter frischer humor belebte das Spiel und amüsierte das Publikum aufs Beste. Leider ließ der Besuch sehr viel zu wünschen übrig. Zudem machte sich die im Freien herrschende Kälte auch im Saale etwas bemerkbar.

Am gestrigen Sonntag vormittag nach 9 Uhr war in dem Druckereigebäude des Herrn Abendroth hier ein Brand entstanden. Auf sofortige Benachrichtigung trat der Alarmzug der Feuerwehr schnell ein und konnte das Feuer, bevor es größeren Umfang annahm, nach 1 1/2 Stunden Arbeit auf seinen Herd beschränken. Trotzdem ist aber eine größere Menge Schriftensmaterial vernichtet worden, welches sich in geschmolzenem Zustande über den Fußboden ergossen hatte. Es wird angenommen, daß das Feuer durch einen Ofen entstanden ist, da in der Druckerei des nachts gearbeitet worden war.

Aus Anlaß des Geburtstages des Kronprinzen Georg von Sachsen trugen heute die hiesigen öffentlichen Gebäude Flaggenschmuck.

Gestern Abend 8.10 Uhr wurde in südlicher Richtung ein Meteor beobachtet. Derselbe erschien am Firmament als eine rote Kugel, die sich in der Gedächtnisstrahlform zertheilte.

In der am 13. Januar d. J. stattgefundenen Aufsichtsratsitzung der Speiserei- u. Expeditions-Kittengesellschaft, Dresden-Meisa, ist beschlossen worden, einer auf dem 9. Februar d. J. einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung den Antrag zu unterbreiten, das Grundkapital der Gesellschaft von 4000000 M. auf 4800000 M. zu erhöhen. Die jungen Aktien mit Berechtigung auf die halbe Dividende für das Geschäftsjahr 1912 sollen durch ein unter Führung der Deutschen Bank Filiale Dresden stehendes Konfortium den alten Aktionären dergestalt zum Bezuge angeboten werden, daß auf je fünf alte Aktien eine neue zum Kurse von 180 Proz. emittiert. — Die Gesellschaft hat in Meisa-Meisa ein größeres Terrain erworben und wird auf demselben einen umfangreichen, mit den modernsten technischen Einrichtungen versehenen Getreidepeicher errichten.

Das Hoffmannsche Verfahren zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche. Wie man schreibt, steht man in sachmännischen Kreisen der Gründung des Professors Hoffmann zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche zunächst noch sehr zurückhaltend gegenüber. Man weist zunächst darauf hin, daß Professor Hoffmann sich grundsätzlich gemeldet hat, die Wirkung seines Zugusformels wissenschaftlich einwandfrei nachprüfen zu lassen, bevor er seine angeblichen großen Erfolge der Öffentlichkeit übergab. Es wird in dieser Beziehung in sachverständigen Kreisen auf das ungewöhnliche Verhalten Professor Hoffmanns der staatlichen Kommission in Württemberg gegenüber hingewiesen, die auf Antrag des Oberregierungsrates von Weiswanger aus Vertretern der tierärztlichen Wissenschaft und der Praxis zur Prüfung des Verfahrens gebildet war. Zu diesem Zwecke fand im Medizinalkollegium in Stuttgart unter Beteiligung von Staatsministern und höheren Beamten sowie der Landesveterinäre von Württemberg, Bayern und Baden eine Sitzung statt, in der die Kommission über die Prüfung des Verfahrens eine Vereinbarung mit Professor Hoffmann treffen wollte. Die Kommission stellte hierbei nach den üblichen Methoden wissenschaftlicher Forschung einen Plan für die praktische Erprobung einstimmig fest, der jedoch von Professor Hoffmann abgelehnt wurde. Infolge dieser Weigerung hat sich auch die Kommission zu einem Antrag an das Ministerium, von Staats wegen weitere Versuche mit dem Verfahren Professor Hoffmanns zu veranlassen, nicht entschließen können. Man kann den Standpunkt Professor Hoffmanns nur lebhaft bedauern, da er selbst an einer Nachprüfung mit staatlicher Unterstützung das größte Interesse haben mußte. In den sachmännischen Kreisen erachtet man daher den Beweis keineswegs für erbracht, daß es sich bei dem Hoffmannschen Verfahren um ein Mittel für die Maul- und Klauenseuche handelt.

Der Die Dpler auf dem Schlachtfelde der Arbeit werden von den meisten sehr unterschätzt. Unzählige blühen im Deutschen Reich in verkehrungspolitischen gewerblichen Betrieben etwa 6000, in verkehrungspolitischen landwirtschaftlichen Betrieben etwa 3000 Menschen ihr Leben ein. Das sind zusammen etwa 9000 Todesfälle, also in einem Arbeitsjahre nahezu halbsoviel wie im deutsch-französischen Kriege, wo alle Heere zusammen nicht ganz 20000 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften durch den Tod verloren. Man erkennt aus diesen Zahlen, welche Bedeutung die Unfallversicherung für die arbeitende Bevölkerung hat.

Schon jetzt wird in weiten Zirkeln mit einer nach Jahren zu erwartenden Teilnahme am Deutschen Turnfest 1913 in Leipzig geredet. Insbesondere erwartet man, daß das Fest zu einer gewaltigen Demonstration des Deutschtums im Ausland werden wird. Wie aber jetzt bekannt wird, wird gleichzeitig mit dem Deutschen Fest ein deutsch-amerikanisches Turnfest in Denver (Colorado) stattfinden. Im Interesse beider Feste ist das sehr zu bedauern, da bei keinem eine geschlossene Beteiligung der deutsch-amerikanischen Turner sich ermöglichen lassen wird. Leider aber wird man an dieser Sachlage nichts ändern können, da das amerikanische Fest durch Beschluß der Bundesregierung festgelegt ist.

Meisa. An der Reichstagswahl beteiligten sich hier von 48 Wahlberechtigten 47, und zwar entfielen auf Freigle 19, Kruppe 14 und Schmidt 18 Stimmen.

Stredia. An die Univeristät Leipzig, von der er bereits zum Ehren doktor ernannt wurde, ist Herr Missionar Paul in Leipzig (früher Pfarrer in Dorsengrün) zum ordentlichen Professor für Missionswissenschaft berufen worden. Er wird dieses Amt gleichzeitig mit seinem Amte als Missionsdirektor verwalten.

Tharandt. Ein geheimnisvoller Vorfall ereignete sich auf dem Bahnhof. Aus dem Weite 1. Klasse eines Waggons wurde ein junger Mann in anscheinend betäubtem Zustande ohne Fahrkarte aufgefunden. Es wurde festgestellt, daß man es mit einem Simulanten, einem festgesetzten Kellner aus Holland zu tun hat, der das Mandat erforschen hat, um ohne Mittel aus Dresden fortzukommen. Er wurde dem Krankenhaus zugeführt, wo er wieder willkommen zum Bewußtsein zurückgekehrt ist.

Baughen. Hier kam eine vornehm gekleidete Dame in ein Geschäft und verlangte 10 Stück Zigaretten, die sie mit einem 1/2-Mark-Stück bezahlte, worauf sie 25 Pf. zurückließ. Daraufhin erbat sich die Dame neue Einmarkstücke; da der Geschäftsmann im Besitze solcher war, handigte er ihr 10 Stück aus und erhielt hierfür auch ein Zehnmarkstück. Sodann erbat sich letztere auch noch blanko Zehnmarkstücke. Während der Geschäftsmann sich bemühte, auch diesen Wunsch der Dame nach Möglichkeit zu erfüllen, unternahm letztere selbst einen Griff in die Lebenskassette, indem sie ein blankes Goldstück, für welche Münzen sie ebenfalls besonderes Interesse zeigte, zu erblicken schien. Das betreffende Goldstück war jedoch nicht neuerer Prägung, so daß sie es wieder zurückgab. Daraufhin hat die Geldwechslerin den Laden verlassen. Der Geschäftsmann mußte jedoch die Wahrnehmung machen, daß seine Kasse ein Defizit von 100 Mark aufwies.

Chemnitz. Am Freitag kam ein Transport von 40 Kammeln über Hamburg aus Argentinien in Chemnitz an. Am Sonnabend wurde auf dem Schlachthofe eine Kiste zubereitet, die Fleisch gegeben, wozu verschiedene Damen und Herren geladen waren, um ihr Urteil über die Schmeckhaftigkeit des Fleisches abzugeben. Es ist dies der erste Versuch mit argentinischem Fleisch in Deutschland.

Schönfeld. Einer der größten vogelwärtigen Rittergüter, Schönfeld, ist seit Kurzem weite Herr Weiswanger, der Kreisamtspräsident in Jockkau mit Herrn Amtshauptmann v. Voje, Delsnik, hier, um wegen der von der Stadtgemeinde Schönfeld ins Auge gefassten Erwerbung des Rittergutes Schönfeld mit einigen maßgebenden Personen sich zu besprechen. Wie verlautet, ist aber die Stimmung für Ankauf des Rittergutes, die von den Steuerzahlern in Schönfeld auf lange Zeit hinaus schmerzlich empfunden werden würde, erheblich zurückgegangen. Man erzählt sich, daß das Gut wieder in Privat Hände kommen werde. Als Kaufpreis des Rittergutes Schönfeld, das einen Grundbesitz von 983 Hektar aufweist, wird 1 Million Mark gefordert.

Riedersheim. Vorgestern früh wurde in der Wollschifferei Leonhardt der Vorarbeiter Kette, der Radtschick hatte, mit einer Kopfwanne bei aufgefunden. Ob sich das Verbrechen, daß an ihm ein Verbrechen verübt sei, bestätigt, wird die von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Untersuchung ergeben.

Eisenhof. Mittwoch Abend brach im sogenannten Herrenhause zu Wildenthal aus noch unbekanntem Grund Feuer aus, wodurch dies und später auch die anstehenden Nebengebäude völlig eingeschmelt wurden. Durch diesen Brand wurde leider wieder eines der alten schönen Herrschaftsgebäude der früheren erzgebirgischen Kammerwerke vernichtet.

Plauen. Eine etwa 20jährige Arbeiterin fuhr beim Nebeln auf der Comeniusstraße gegen eine Schranke. Als sie zum Schutze des Gesichtes nach der Straße griff, brach sie beide Arme.

Grüma. Freitag früh wurde bei der Schäferei im nahen Großbardau der aus Leipzig-Plagwitz stammende Oberpostassistent Ernst Jinkl erstarrt aufgefunden. Jinkl hatte von dem Sanatorium Erdmannshain aus, wo er sich zurzeit aufhält, einen Spaziergang unternommen und sich dabei verirrt. Er hat beide Hände erfroren.

Kuffig. Die Butterhändlerin Emma Wiebe fand auf dem Wege von Ebersdorf nach Kuffig unter einer meterhohen Schneemauer auf der Straße ihren Tod.

Aus aller Welt.

Bromberg: Wie die „Ostpreussische Rundschau“ meldet, wurde beim Weiswanger Worski in Januszkau, Kreis Bromberg, die Dienstmagd Wanda Radwoski beim Drehen von der Welle des Drechswerkes erfasst und mehrmals herumgeschleudert. Der Kopf der Verunglückten wurde völlig gespalten, jedoch der Tod auf der Stelle eintrat. Wie es heißt, fehlte eine Schutzvorrichtung. — Wien: Aus allen Teilen Oesterreichs und Ungarns wird große Kälte gemeldet. Das Thermometer zeigt stellenweise 30 Grad Celsius unter Null. Der telephonische

und telegraphische Verkehr leidet hierunter sehr stark. In Galizien und der Bukowina sind viele Ortshäuser unter Schnee bedeckt und von jeder Kommunikation ausgeschlossen. Zahlreiche Personen sind erfroren. — Der vorgestern Abend von Triest kommende Schnellzug fuhr im Semmering-Tunnel in eine Gruppe kroatischer Arbeiter hinein. Zwei Arbeiter wurden sofort getötet, ein anderer ist schwer verletzt und dürfte kaum aufkommen. Die Arbeiter haben die Signale des Schnellzuges überhört, da gleichzeitig ein Lastzug mit großem Gewicht den Tunnel durchfuhr. — Paris: Meldungen aus St. Trime berichten, daß in dem dortigen Spital das Dach eines Anbaues eingestürzt ist, wobei drei Personen getötet und zehn verletzt worden sind, darunter mehrere schwer. — New York: Drei Damen, die mit zwei Begleitern in einem Automobil von einem Ball in Trenton kamen, stürzten infolge Veragens der Bremsen des Automobils mit dem Wagen die steile Straßenböschung hinab und kamen dadurch zu Tode, daß sie mit samt dem Automobil unter die starke Gärade des Kanals gerieten wurden. Nur der Fahrer des Automobils kam mit dem Leben davon.

Bericht über die öffentliche Gemeinderatsitzung in Gröda am 13. Januar 1912.

Vorsitzend Herr Gemeindevorstand Hans als Vorsitzender und 12 Gemeinderatsmitglieder. Entschuldigt fehlten die Herren Jensen und Hofmann.

Der Vorsitzende hat, ihm die Erhaltung des Jahresberichtes wegen Heilerkeit für die heutige Sitzung zu erlassen und denselben in der nächsten Sitzung vorzutragen zu dürfen, wozu Unverständnis erklärt wurde. 1. Mitteilung wurde gemacht von einer ministeriellen Genehmigung zur Errichtung einer Apotheke in Gröda, wozon der Gemeinderat mit Genehmigung Kenntnis nahm. Bekannt gegeben wird, daß Herr Inhabermeister Max Schäfer als Gemeindevorstand und Herr Krankenhausleiter Hermann Köpfer als dessen Stellvertreter vom Kgl. Amtsgericht Meisa in Pflicht genommen worden sind. Schließlich nimmt man nach Kenntnis von einer von der Kgl. Amtshauptmannschaft erteilten Genehmigung zur Einziehung des sogenannten Kirchenweges zwischen den Grundstücken Liebig und Thierbach.

2. Ueber die in Sachen der Einverleibung gepflogenen Verhandlungen wird vom Vorsitzenden folgendes berichtet: Durch einen am 20. Mai v. J. gefassten Beschluß des Gemeinderates sei der Rechts- und Verfassungsausschuß beauftragt worden, der Frage der Einverleibung mit Meisa näher zu treten und diesbezügliche Verhandlungen anzubahnen. In zwei Sitzungen habe der Ausschuß die Bedingungen ausgearbeitet und in einer gemeinschaftlichen Sitzung der Vertreter beider Gemeinden am 19.12. seien die beiderseitigen Grundzüge durchberaten worden. Die Basis auf Grund welcher die Verhandlung stattgefunden habe, sei folgende gewesen. Der Ortsteil Gröda sollte künftig die Verwaltung Meisa erhalten, in die hiesigen Kollegien 6 Stadträte und 2 Stadträte entsenden, welche bei der ersten Wahl aus der Mitte des Gemeinderates bestimmt würden; die mittlere Volksschule, Ständes-, Polizei- und Weidwacht beibehalten. Uebernahme aller Lehrer und Gemeindevorstand. Schnellere Aufstellung der Lehrer in den Gehaltsklassen durch Wahrung der Wartzeit bis die Rieser Gehaltsklasse erreicht ist. Schaffung von Uebergangsbestimmungen bezüglich der Schlachthof-, Müllabfuhr- und Straßenreinigungsbordung, sowie für die Erwerbung des Bürgerrechtes; Verlegung von Militär nach dem Ortsteil Gröda bei eintretender Garnisonveränderung; Schaffung eines Verkehrsmittels zwischen beiden Ortsteilen durch Bau einer Straßenbahn, Einstellung eines Betrages von 10000 Mark auf 3 Jahre in den Hauskassan für Zwecke des Straßen- und Fußwegbaues im Ortsteil Gröda. Bezüglich der Schule habe Gröda gefordert, dieselbe wieder in eine einfache Volksschule zu verwandeln und nur eine gehobene Abteilung entsprechend der mittleren Volksschule, mit höherem Schulbesitz einzurichten. Als Wasserzins müße für eine gewisse Uebergangszeit der bisherige höhere Satz beibehalten werden. Da der Herr Bürgermeister von Meisa auf eine neue Entscheidung des Gemeinderates zu Gröda über seine Stellung zur Frage der Einverleibung gedrängt habe, bevor die weiteren Verhandlungen fortgesetzt wurden, so sei in letzter öffentlicher Sitzung eine nochmalige Abstimmung herbeigeführt worden, durch welche der Gemeinderat mit 8-6 Stimmen dotuminiert habe, die Selbständigkeit der Gemeinde nicht aufzugeben und daher die weiteren Verhandlungen mit Meisa abzubrechen. In der sich an diesen Bericht anschließenden Aussprache beschuldigt zunächst Herr Wünsch einige Mitglieder des Gemeinderates (ohne Namen zu nennen) in der Versammlung des Hausbesitzervereins über Sachen gesprochen zu haben, über die in geheimer Sitzung des Gemeinderates bezüglich der Einverleibung beraten worden sei und die zur offiziellen Bekanntgabe in heutiger öffentlicher Sitzung geheim zu halten waren. Auch er werde künftig keine Rücksicht mehr nehmen, und für sich das Recht in Anspruch nehmen, dem Vertreter seiner Parteipresse nach Befinden Mitteilungen aus geheimen Sitzungen zu übermitteln. Demgegenüber stellen die Herren Gemeindevorstand Hans, Jäger, Streich, Baufeld, Niederwirt und Gartenhäuser fest, daß in der Hausbesitzerversammlung, an welcher sie teilgenommen hätten, zwar allgemeine, die Einverleibung behandelnde Fragen besprochen, aber die in Meisa gepflogenen Verhandlungen aber kein Wort verlautet sei. Herr Wünsch aufgefordert, die Namen der Gemeinderatsmitglieder zu nennen, welche sich eines Vertrauensbruches schuldig gemacht hätten, erklärt derselbe, noch weiteres Material sammeln zu müssen und werde in nächster Sitzung wieder darauf zurückkommen, während auch Herr Ostrop beim Lesen der Sitzungsberichte über die Hausbesitzerversammlung den Eindruck gewonnen haben will, daß man dort mit den von Gemeinderatsmitgliedern gemachten Erklärungen zu weit gegangen sei. Man hätte seinen im Gemeinderat gestellten Antrag annehmen sollen, vor Eintritt in die Verhandlungen die Einwohnererschaft über die Stimmung zur Einverleibung zu hören. Es aber sei die nach Meisa geschickte Kommission mit samt dem Gemeinderat nur lächer-

*Ein nimm Löffeln Loffan
Ein nimm Löffeln Loffan
und überlebigen Loffan
ein nimm Löffeln. To Loffan
Loffan Loffan Loffan
am Loffan.*

Loffan Loffan Loffan

Dienstag, den 16. Januar, beginnt der große

Saison-Ausverkauf

meines gesamten Winterwarenlagers zu staunend billigen Preisen.

Damen-Konfektion.

Die feinsten Damens-Jackets, sonst 10, 15, 20, 25 M., jetzt nur 3,75, 5, 7, 10, 12, 15 M.

Gehf. Kinder-Jackets, sonst 5-12 M., jetzt 2,25-6 M.

Abendmäntel und Stoff-Kapes jetzt 6-10 M.

Fertige Blusen, weiß und farbig, 1,45, 2, 2,50, 3, 4, 5 M.

Tuch- und Sommer-Unterröcke jetzt 2, 3, 4, 5, 6 M.

Gleg. Kostümröcke jetzt 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7 M.

Kinderkleidchen jetzt 1,25, 1,50, 1,75 M.

Barchent-Unterröcke jetzt 1, 1,15, 1,25, 1,75 M.

Kleiderstoffe.

Welierte Winterstoffe, sonst bis 2 M. und höher, jetzt nur 45, 68, 95 Pfg., 1,25 M.

Gleg. Blusenstoffe in Satin, Velour, Wolstoff, Samt u. Seide, jetzt ganz bedeutend zurückgesetzt.

Galblama, Kleid 3 M.

Jadenbarchent, Meter 35, 40, 45 Pfg.

Kostümröcke, Meter 90 Pfg., 1, 1,10, 1,25 M.

Gestreifte Rodkanelle, Rod 2, 2,50, 3 M.

Gemdenbarchent jetzt 3 Meter 1, 1,20, 1,35 M.

Gandtücher 3 Stück 90 Pfg., 1, 1,25, 1,50 M.

Fertige Hemden für Männer, Frauen und Kinder jetzt bedeutend reduziert.

Dick Unterhosen für Männer jetzt von 1,25 M. an.

Gardinen, Tischdecken, Bettzeuge, Inletts.

Weiße Gardinen Meter 38, 45, 50, 60, 75, 80 Pfg.

Tuch-Tischdecken jetzt 2,50, 3, 3,50, 4, 5 M.

Wachstischdecken 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50 M.

Zeppische mit H. Webstern jetzt 4,50, 5, 6, 7, 8 M.

Zofabeden 2, 2,50, 3, 3,50, 4 M.

Weiße Damastbezüge, weil etwas angeschmugt, bedeutend billiger.

Daute Bettbezüge mit 2 Rippen 3,75, 4, 4,50, 5 M.

Redbetts-Inletts, schrot und feberdicht, Stück 4, 5, 6, 7, 8 M.

Betttücher, weiß und bunt, Stück 1,45, 1,75, 2 M.

Reste zu Röcken, Blusen, Kinderkleidchen jetzt extra billig!

Konfirmations-Kleiderstoffe, schwarz und farbig, Meter 90 Pfg., 1, 1,15, 1,25, 1,50, 1,75 M.

Konfirmations-Unterröcke
Konfirmationshandschuhe
Konfirmationskorsetts

extra
billig.

Große Wirtschaftshürzen, garantiert waschsch, 68, 90 Pfg., 1, 1,25 M.

Ländelhürzen, weiß und bunt, 45, 60, 75, 90 Pfg.
Kinderhürzen, bunt, 30, 35, 40, 50, 60, 75 Pfg.

Prima klasser Gemdenbarchent jetzt Meter 35, 40, 45, 50, 55 Pfg., sonst bedeutend höher.

Große Wachstischdecken Stück 30, 35, 40, 50 60 Pfg.

Der billigen und reduzierten Preise halber findet der Verkauf nur gegen bar statt. Umtausch ist gestattet.

W. Fleischhauer, Riesa, Inh. Rich. Beate.

KARL MORITZ ARCHITEKT B.D.A.

ENTWURF, KOSTENANSCHLAG UND BAULEITUNG

FÜR GEBÄUDE ALLER ART, AUCH FÜR LÄNDLICHE ANLAGEN, KUNSTGEWERBLICHE GEGENSTÄNDE, GRABMÄLER U. S. W.

IM SINNE DES HEIMATSCHUTZES

RIESA ALBERTPLATZ 8 PT.

Gnorm billig

verlaufe einen Vollen einzelne Handtücher Stück 35 und 40 Pfg.

Einen Vollen Gerstenorn-Wischtücher 60/80 cm groß, Stück 35 Pfg., früher 2,70, 7 M.

Adolf Ackermann
Größtes Spezial-Büschens am Plage.

Seifen-Fabrik Grubann & Anke, Riesa

Inhaber: Eugen Anke
Kosteleerant Sr. Maj. d. Königs.

Infolge günstigen Rohmaterial-Einkaufs sind wir in der Lage, unsere seit vielen Jahren allgemein bekannten und beliebten

Aern- und Schmier-Seifen von jetzt ab im Preise wesentlich zu ermäßigen. Die Fertigung erfolgt in genau bisheriger Güte.

Verkauf direkt an Private.

Restaurant Gambrinus

In unserem Mittwoch, d. 17. Jan., stattfindenden

Karpfenschmaus

erlauben wir uns alle werten Gäste, Gönner und Geschäftsfreunde ganz ergebenst einzuladen.

Weinhold Werner und Frau.

Hotel Gesellschaftshaus

erlaubt sich hochverehrte Damen und Herren zu dem am Dienstag, den 16. Jan., stattfindenden

Karpfenschmaus

ganz ergebenst einzuladen.

Gasthaus „Stadt Leipzig“.

Heute großer

Bockbierrummel.

Rustikalische Unterhaltung.

Auftreten von Seppel u. Michel.

Urkundlich. Gymnastik.

Es ladet freundlich ein Paul Hofmann.

Restaurant „Goldne Traube“, Nünchritz.

In unserem Freitag, den 19. d. M., stattfindenden

Karpfenschmaus

erlauben wir uns, alle werten Gäste, Gönner und Geschäftsfreunde ganz ergebenst einzuladen.

Hermann Schmidt und Frau.

Zu billigsten Preisen

Handtücher, Inletts, Züchereier.

Einzeln weiße Bettbezüge mit 2 Rippen 4 M.

Fertiger bunter Bezug mit 2 Rippen 5 M.

Zephyrbettlicher Stück 1 M. 90 Pfg.

Hemdenbarchent Hemdentuch

Prima Inlett, staubfreie Bettfedern empfiehlt

Goethestr. 74. Martha Schwartz.

Von Montag, den 15. bis mit

Sonntag, den 20. Jan. bin ich

nur nachmittags

zu sprechen.

Dr. med. Holey, Gröba.

Deutsche Kolonialgesellschaft

Abteilung Riesa.

Freitag, den 19. Januar 1912, abends 8 Uhr

im Saale der „Gibtterasse“ zu Riesa

öffentlicher Vortrag

mit Lichtbildern

des Herrn Major Langheld:

Unsere neuen Kameruner Gebiete.

Wir bitten um zahlreichen Besuch. Der Vorstand.

Gastwirt-Berein Riesa und Umg.

Die geehrten Mitglieder werden hiermit zu der Dienstag, den 16. Januar,

abends 4 Uhr im Cafe G. Wolf stattfindenden

General-Verammlung

eingeladen und in Anbetracht der sehr

wichtigen Tagesordnung gebeten, vollständig zu erscheinen.

Der Gesamtvorstand.

J. A. Rich. Wolf, 2. Vorf.

Tanzunterricht.

1. Tanzstunde im Gasthof

Radewitz

Donnerstag, den 18. d. M.,

abends 8 Uhr. Um zahl-

reiche Beteiligung bittet

hochachtungsvoll Paul Dorf.

Tanzunterricht

Gasthof Gageritz.

Der Kursus beginnt

Donnerstag, den 18. Jan.

abends 8 Uhr. Anmeldungen

werden bei Herrn Gasthofs-

bes. Wolfentgegengenommen.

Hochachtungsvoll

C. Baile,

Gebzer d. höheren Tonkunst.

Ortsgruppe

Riesa.

Morgen

Dienstag

abends 9 Uhr

Versammlung

in der Gbterasse. Um zahl-

reiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Die heutige Nr. umfasst

8 Seiten.

Begen Familienfestlichkeit heute Dienstag geschlossen.
Georg Degenkolbe.

P. A. Hofmann
Schneidermeister
Goethestr. 14.
Anfertigung seiner Herren- und Damen- u. Paletots, Kostüme für Herren u. Damen.

Schellfisch
trifft Mittwoch früh frisch ein u. empf. Fischdlig., Carolast. 5.

Beilage zum „Niesjaer Tageblatt“.

Katastraldruck und Verlag von Banger & Winterlich in Niesja. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Döhnel in Niesja.

Nr. 11.

Montag, 15. Januar 1912, abends.

65. Jahrg.

Reichstagswahl-Ergebnis.

7. Wahlkreis (Meißen-Großenhain-Niesja-Lommajsch).

(Die amtliche Ermittlung des Ergebnisses erfolgt morgen, Dienstag, vormittags 9 Uhr im Sitzungszimmer des amtschauptmannschaftlichen Dienstgebäudes in Meißen.)

Wahlbezirk	Zahl der		Am 12. Januar 1912					In der Hauptwahl 1907					In der Stichwahl 1907		
	Wahlberechtigten	Wähler	Präsident (eigentlich)	Kreuzige (vorläufig)	Schmidt (Soz.)	Erzberger (Zentr.)	Republikaner oder unpolitisch	Singer (Sozial)	Wahl (Sozial)	Wahl (Zentr.)	Wahl (Sozial)	Erzberger (Zentr.)	Wahl (Sozial)	Wahl (Zentr.)	Unpolitisch
Meißen, Stadt	7013	7236	1043	2190	3933	70	—	998	900	1110	3182	78	2980	3378	—
Land (einschl. Lommajsch)	—	—	2942	1442	5290	14	—	1743	2322	643	4846	18	5151	4001	3
Großenhain, Stadt	2599	2420	696	565	1177	12	—	719	355	185	945	12	1278	971	2
Land (einschl. Niesja)	—	—	425	1870	3347	31	—	2813	2409	699	3835	2	6252	3987	25
Niesja, Stadt	2841	2648	688	682	1267	6	—	210	544	591	985	6	1534	1041	16
Lommajsch, Stadt	946	849	295	135	419	—	—	127	267	117	351	—	484	651	4
Summe	—	—	9570	6054	17430	133	—	6601	6067	3345	11111	116	17498	14924	50

Gesamtergebnis im Jahre 1912:

Freiwähler 9879 Stimmen, Kreuzige 6354 Stimmen, Schmidt 17430 Stimmen, Erzberger 133 Stimmen. — Republikaner 7. Ungültig 135 Stimmen. Gewählt Schmidt.

Wahlergebnisse aus Sachsen:

- 1. Wahlkreis (Zittau):**
 Quis- und Fabrikbesitzer Kosselt (konf.) . . . 1800
 Rechtsanwalt Dr. Link (natl.) . . . 4410
 Rechtsanwalt Dr. Reichner (freif.) . . . 5623
 Redakteur Erzberger (Zentr.) . . . 778
 Schriftsteller Ebn. Fischer (Soz.) . . . 12908
 Fischer gewählt.
- 2. Wahlkreis (Löbau):**
 Fabrikbesitzer Fürtner (konf.) . . . 3661
 Pastor Wehrmann (natl.) . . . 5740
 Prof. Dr. Rahn (freif.) . . . 3425
 Verkehrsbeamter Krähly (Soz.) . . . 12316
 Stichwahl zwischen Wehrmann und Krähly.
- 3. Wahlkreis (Bautzen-Nauenitz):**
 Stadtvater: reiner-Vorkr. Gräfe (Ref.) . . . 13308
 Kaufmann Andor (freif.) . . . 7837
 Arbeitersekretär Wund (Soz.) . . . 11293
 Stichwahl zwischen Gräfe und Wund.
- 4. Wahlkreis (Dresden-Meißel):**
 Maschinenbauingenieur Weglich (natl.) . . . 13738
 Rechtsanwalt Kneppel (freif.) . . . 12310
 Redakteur Erzberger (Zentr.) . . . 319
 Zigarrenfabrikant Raben (Soz.) . . . 31193
 Raben gewählt.
- 5. Wahlkreis (Dresden-Altkönig):**
 Landgerichtsdirektor Dr. Fritze (natl.) . . . 23140
 Redakteur Erzberger (Zentr.) . . . 669
 Redakteur Dr. Gradnauer (Soz.) . . . 23057
 Stichwahl zwischen Dr. Fritze und Dr. Gradnauer.
- 6. Wahlkreis (Dresden-Land):**
 Professor Dr. Wammen (konf.) . . . 8973
 Oberpostinspektoren Hermann (natl.) . . . 17795

- 7. Wahlkreis (Meißen-Großenhain):**
 Schriftsteller Curt Fritzsche (Ref.) . . . 9370
 Pastor Kreuz (freif.) . . . 6354
 Redakteur Erzberger (Zentr.) . . . 127
 Redakteur H. Schmidt (Soz.) . . . 17430
 Schmidt gewählt.
- 8. Wahlkreis (Pirna):**
 Landtagskorrespondent Dr. Böhm (konf.) . . . 7501
 Syndikus Dr. Schneider (natl.) . . . 8351
 Schriftsteller Köhler (Soz.) . . . 17108
 Köhler gewählt.
- 9. Wahlkreis (Freiberg-Gautzsch):**
 Landgerichtsdirektor Dr. Wagner (konf.) . . . 6911
 Oberbürgermeister Dr. Rißig (natl.) . . . 6014
 Redakteur Wendel (Soz.) . . . 11068
 Stichwahl zwischen Wagner und Wendel.
- 10. Wahlkreis (Döbeln):**
 Buchhändler-Obermeister Unrath (konf.) . . . 5537
 Direktor H. Everling (natl.) . . . 7568
 Photograph Binkau (Soz.) . . . 14671
 Binkau gewählt.
- 11. Wahlkreis (Cottbus-Grimma-Burgen):**
 Geh. Justizrat Dr. Giese (konf.) . . . 10389
 Syndikus Dr. Jahn (freif.) . . . 4539
 Buchhändler Lipinsky (Soz.) . . . 11213
 Stichwahl zwischen Dr. Giese und Lipinsky.
- 12. Wahlkreis (Leipzig-Stadt):**
 Marineoffizier v. D. Baumemann (konf.) . . . 3424
 Justizrat Dr. Jund (natl.) . . . 18190
 Redakteur Erzberger (Zentr.) . . . 103
 Kaufmann Cohen (Soz.) . . . 17525
 Stichwahl zwischen Dr. Jund und Cohen.

- 13. Wahlkreis (Leipzig-Land):**
 Schriftsteller Dr. Heintz (konf.) . . . 9282
 Redakteur Dr. Günther (natl.) . . . 25732
 Fabrikbesitzer Graf (freif.) . . . 8809
 Fabrikant Meyer (Soz.) . . . 81420
 Meyer gewählt.
 - 14. Wahlkreis (Vorna: Köhlig-Vogau):**
 General-Lieutenant v. v. Liebert (konf.) . . . 7387
 Kaufmann Rißig (natl.) . . . 7219
 Parteisekretär Köhlig (Soz.) . . . 11565
 Stichwahl zwischen v. Liebert und Köhlig.
 - 15. Wahlkreis (Wittweiden-Nötha):**
 Kommerzienrat Wollsch (konf.) . . . 3361
 Pastor Richter (natl.) . . . 7405
 Bürgermeister Dr. Roth (freif.) . . . 4103
 Redakteur Städtler (Soz.) . . . 21253
 Städtler gewählt.
 - 16. Wahlkreis (Chemnitz):**
 Direktor Ernst Burger (konf.) . . . 6842
 Reichs-Obermeister Adelsberg (natl.) . . . 16505
 Redakteur Erzberger (Zentr.) . . . 143
 Redakteur Koste (Soz.) . . . 42602
 Koste gewählt.
 - 17. Wahlkreis (Glauchau-Meerane):**
 Amtsgerichtsrat Dr. Lene (konf.) . . . 3197
 Pastor Ende (freif.) . . . 7818
 Redakteur Mollenhuth (Soz.) . . . 19218
 Mollenhuth gewählt.
 - 18. Wahlkreis (Zwickau-Crimmitschau):**
 Ingenieur Leopold (natl.) . . . 17981
 Redakteur Erzberger (Zentr.) . . . 148
 Gastwirt Stolle (Soz.) . . . 27847
 Stolle gewählt.
 - 19. Wahlkreis (Zwickau-Schneeberg):**
 Pastor Richter (konf.) . . . 10871
 Geh. Justizrat Richter (freif.) . . . 2120
 Redakteur Schüpfer (Soz.) . . . 22278
 Redakteur Schüpfer gewählt.
 - 20. Wahlkreis (Zwickau-Marienbergr):**
 Landgerichtsrat Dr. Wanger (konf.) . . . 4700
 Landgerichtsrat Wadon (freif.) . . . 6396
 Schriftsteller Göbe (Soz.) . . . 14217
 Göbe gewählt.
 - 21. Wahlkreis (Zwickau-Schwarzenberg):**
 Hauptmann v. D. Weinholt (konf.) . . . 1154
 Syndikus Dr. Stresemann (natl.) . . . 12762
 Expedient Grenz (Soz.) . . . 16067
 Grenz gewählt.
 - 22. Wahlkreis (Reichenbach-Kuerbach):**
 Fabrikbesitzer Singer (natl.) . . . 16072
 Redakteur Dr. Lenz (Soz.) . . . 21284
 Lenz gewählt.
 - 23. Wahlkreis (Glauchau):**
 Fabrikant Graef (natl.) . . . 10050
 Kaufmann Günther (freif.) . . . 11870
 Gewerkschaftsbeamter Jädel (Soz.) . . . 20841
 Stichwahl zwischen Günther und Jädel.
- In Stichwahl kommen sonach: 2 Konf., 1 Ref., 3 Natl., 1 Reichsp., 1 Fortschritt. Volksp., 8 Soz., insgesamt 16 Kandidaten und zwar sämtliche ordnungsparteiliche Kandidaten gegen Sozialdemokraten. Unabkündigt gewählt wurden bei der diesjährigen Hauptwahl in Sachsen nur 15 Sozialdemokraten. 1907 wurden gewählt: 2 Konf., 1 Reichsp., 3 Ref.,

Im Kampfe ums Dasein.

Roman von Arthur Eugen Simon. 69

„Ich verwette mein Wort, daß sie nicht in den Zehd gegangen ist,“ sprach er zu Jerding. „Sie ist zu klug dazu und weiß, daß sie nicht schwimmen kann. Sie hört unser Rufen ganz gut, allein es macht ihr Vergnügen, uns suchen zu lassen. Geben Sie acht, Doktor, sie liegt hinter irgend einem Baum, und wenn wir sie finden, liegt sie in tiefer Ohnmacht. Lassen Sie sich dadurch aber nicht verblüffen, es ist nur Verstellung, denn sie wird nie ohnmächtig. Ich habe sie einmal heimlich beobachtet, seit der Zeit konnte ich sie, es war tödlich. Sie befand sich mit Erna allein im Zimmer. Beide gerieten mit einander in Streit und Tante Anna fiel in Ohnmacht. Sie rührte kein Glied, schlief hingeh ihre Arme herab. Meine Cousine, welche eigentlich anmutig ist, lief fort, um Wasser zu holen. Schnell sprang die Ohnmächtige auf, trat hastig vor den Spiegel und ordnete ihre Locken, dann lehnte sie zu dem Sessel zurück und setzte ihre Ohnmacht fort, aus der meine Cousine sie nur mit vieler Mühe weckte. War das nicht tödlich?“

Jerding antwortete nicht, denn seine Stimmung war nicht für den Scherz.

„Ich bitte Sie, verraten Sie dies nie, sonst bringt meine Tante Sie um,“ sagte Oswald aus. „Sie kann in ihrem Zorne lachbar sein.“

Der ganze Part war bereits durchsucht und die Versuchung war noch immer nicht gefunden. Erna befand sich in größter Angst. „Bietet das halbe Dorf auf, um zu suchen,“ befahl sie einem Diener.

Wangero versuchte, sie zu beruhigen, sie hörte aber nicht auf ihn.

Sie kamen an einem alten, halb zerfallenen Gärtnerhäuschen vorbei, in welchem der Gärtner seine Gerätschaften aufbewahrte.

„Halt! Ich habe sie gefunden, hier steht sie,“ rief Oswald. Der eine Jädel trug und laut lachend von dem Zweige eines Busches eine lange schwarze Locke löstete.

Erna und Wangero stürzten in das Häuschen. Wenige Minuten später führten sie Anna von Wendhausen heraus.

welche dieses Mal wirklich einer Ohnmacht nahe war, denn sie vermochte nicht, sich allein aufricht zu erhalten.

Sie sah schlimm aus. An ihrem bleichen Gesichte hing nur eine Locke, ihre Kleidung war mit Staub und Schmutz überdeckt.

„Liebe Tante, ich bin so glücklich, Ihren schönsten Schmuck gefunden zu haben,“ sprach Oswald, indem er vor sie hintrat und ihr die Locke überreichte.

Anna von Wendhausen stand erschrocken still, ihre dürrer Gestalt richtete sich empor. Hastig rief sie ihr Rechte aus Wangeros Arm und sah sie an ihre Schläfe, wo die Locke fehlte. Sie juckte zusammen, ihr bühnenes Auge traf Oswald, dann raffte sie sich zusammen und stürzte fort dem Hause zu.

Erna und Wangero folgten ihr.

„Doktor,“ sprach Oswald, der das Raden nicht länger zurückhalten vermochte, „ich reite heute abend noch zur Stadt zurück, denn jetzt wage ich nicht mehr, mit meiner Tante unter einem Dache zu schlafen. Haha! Aber schön sah sie doch aus.“

Jerding kehrte zu den Verletzten zurück, welche Rosa bereits wieder verpflegte.

Er hatte Erna gerettet und keine Tat seines Lebens erfüllte ihn mit solcher Freude. Noch hörte er Ernas Stimme reden, als sie ihm dankte, noch fühlte er den Druck ihrer Hand und sah den tiefen insigen Blick ihres Auges. Sein Herz versenkte sich ganz in die Erinnerung daran und dann dachte er wieder an das gereizte, beleidigende Wesen Wangeros. Er vermochte es nicht zu fassen, weil er ihn nie ein Leid zugefügt hatte. Könnte Wangero ihn nicht, daß es ihn gelangen war, die Arbeiter zu beruhigen und Erna zu retten? Ahnte er, daß er Erna liebte mit der ganzen Glut und Leidenschaft seines Herzens? Woher sollte er dies wissen, da er diese Liebe verdrängte, da er sie nicht durch einen Blick verriet, wenn auch sein Herz unfaßbar litt?

Seine volle Tätigkeit wurde wieder in Anspruch genommen, sobald er den Raum betrat, in welchem die Verletzten sich befanden. Das Wundfieber hatte sich bei mehreren eingestellt, und seine und Rosas Kräfte reichten nicht aus, um sie zu pflegen.

Andere klagten und jammerten laut vor Schmerzen und diese Töne erklangen in dem großen, nur matt erleuchteten Räume doppelt unheimlich.

Am schwersten war Längner verletzt und Jerding hatte keine Hoffnung, ihn zu retten. Noch hatte er kein Wort gesprochen, starr blickten seine Augen vor sich hin, seine Brauen waren zusammengezogen, nur wenn Rosa zu ihm trat, um den Umschlag zu erneuern, nahmen seine Züge einen freundlicheren Ausdruck an.

Endlich richtete er sich mühsam auf seinem Lager empor und winkle Jerding zu sich heran.

Jerding trat zu ihm. „Fühlt Ihr Euch besser?“ fragte er.

Längner schüttelte mit dem Kopfe, er schien alle Kräfte zusammenzusetzen.

„Gut Doktor, wie sieht es mit mir?“ fragte er, das Auge fest auf Jerdings Gesicht gerichtet.

Jerding suchte dieser Frage auszuweichen. „Verhalten Euch nur ruhig,“ sprach er, „ich werde alles für Euch tun.“

„Es wird nichts viel nützen, denn ich fühle mich schlecht,“ fuhr Längner fort. „Sagen Sie mir offen die Wahrheit, ich fürchte den Tod nicht, ich will wissen, wie nahe derselbe ist.“

Einen Augenblick zögerte Jerding mit der Antwort. „Wenn Ihr noch etwas auf dem Herzen habt, so macht das selbe leichter,“ sprach er dann. „Erere Verletzung ist eine gefährliche.“

„Ich danke Ihnen,“ erwiderte Längner und starrte einen Augenblick lang vor sich hin.

„Rosa!“ rief er dann.

Die Gurusene eilte zu ihm, während der Doktor zurücktrat. Rosa wollte ihm den Umschlag erneuern.

„Rosa, laß, es ist nicht mehr nötig,“ sprach Längner abwehrend. „Es geht zu Ende mit mir, der Doktor will es nicht offen sagen, ich fühle es indessen.“

Sein Auge ruhte auf der neben ihm liegenden jungen Frau, der er so viel Leid zugefügt und die ihn doch so treu pflegte.

„Rosa,“ fuhr er fort, „hilst Du den Doktor? Sag es mit offener, meine Lippen werden schweigen, sie sind bald für immer geschlossen.“

Ueberrascht blickte die Gefragte ihn an, und schon aus ihren Augen konnte er die Antwort lesen.

„Er hat mir viel Gutes erwiesen,“ entgegnete sie, „ich werde immer dankbar gegen ihn sein und wünsche ihm alles Glück, er verdient es.“



1 Mittelstandsp., 6 Natl. 3 freil. Volksp., 8 Soz., davon in Stichwahl: 1 Konf., 1 Reichsp., 1 Ref., 3 Natl., 3 freil. Volksp.

Die Wahlbeteiligung in Sachsen.

Es wählten bei der Hauptwahl:	1912	1907
Konservative	67 366	66 608
Reichspartei	20 280	25 418
Reformer	36 925	—
Wirtschaftliche Vereinigung	3 424	59 678
Zentrum	1 218	4 643
Nationalliberale	205 620	225 034
Fortschrittliche Volkspartei	73 286	44 405
Sozialdemokraten	518 791	418 570
Bild-Liberale	7 829	—
Zusammen	954 734	864 015

Vorläufiges Gesamtergebnis.

Parteien	Gewählt in der Hauptwahl		An der Stichwahl beteiligt		Vorteil-Stärke Ende 1911
	1912	1907	1912	1907	
Konservative	27	42	42	29	58
Reichspartei	5	11	17	19	25
Wirtsch. Vereinigung und Reformpartei	2	7	16	17	17
Bund der Landwirte	1	8	4	6	5
Zentrum	79	86	29	29	102
Boden	15	19	10	4	20
Nationalliberale	4	19	64	60	51
Fortschritt. Volkspartei	—	9	54	52	49
Sozialdemokraten	64	29	120	90	58
Christl. u. W. Zentrum	7	7	2	3	5
Lehrer	1	2	2	1	3
Welfen	—	—	6	4	3
Dänen	1	1	—	—	1
Bauernbund	1	1	3	—	4
Fraktionlos	1	3	5	2	1
Bayerische Liberale	—	—	3	—	—

Nach den vorliegenden Meldungen liegt bei der diesjährigen Reichstagswahl die Stimmzahl der Sozialdemokraten auf rund 4225000. Da bei der Reichstagswahl im Jahre 1907 3259020 sozialdemokratische Stimmen abgegeben wurden, so beträgt der sozialdemokratische Stimmenzuwachs annähernd eine Million.

Preßstimmen zur Reichstagswahl.

Dresdner Anzeiger: Es hat sich bei allen bürgerlichen Parteien schwer gefügt, daß sie einmal übertrieben scharf gegeneinander kämpften, seitdem sie die einigende Hand des Fürsten Bülow entbehren mußten und daß sie vor allem eines unterließen: die energische Weiterarbeit auf dem durch die Erungenschaften des Jahres 1907 wohl bestellten fruchtbaren Felde nationaler Gemeinheitsarbeit, daß sie den Sieg von 1907 nicht zu nützen verstanden haben. Sie trieben zum Teil eine bedenklichste Weise Preßpolitik und vergaßen darüber, über ihre eigenen Bedürfnisse des Augenblicks hinauszusehen.

Dresdner Nachrichten: Was ist nun also, bei Nichte betrachtet, der Erfolg des verhängnisvollen „Kampfes gegen rechts“, der von der Linken als Wahlpavise ausgegeben wurde? Lassen wir alle Polemik beiseite und stellen wir einfach die Tatsachen fest: 1. Die Sozialdemokratie hat einen dem nationalen und staatsverbundenden Interesse überaus abträglichen starken Nachschub gewonnen. 2. Der Vermehrung der Sozialdemokratie steht eine entsprechende Verminderung der Mandate des Liberalismus gegenüber, die es außer Zweifel setzt, daß der Liberalismus die Kosten des „Juges nach links“ zu tragen hat. 3. Das Zentrum hat seine frühere beherrschende Stellung im Parlament, die es zum Jüngling an der Wage macht, zurückverloren.

Die Post: „Zwei Hauptergebnisse springen sofort in die Augen, die auch durch die Stichwahlen nicht mehr geändert werden können. An erster Stelle ist es die Zunahme der Sozialdemokratie. Ganz neu, aber hoch erfreulich ist das zweite Ergebnis des gestrigen Tages: daß namentlich der Linkliberalismus die Preise hat bezahlen müssen. Eine letzte eindringliche Mahnung bedeutet der 12. Januar auch für den Nationalliberalismus. Folgt er, wie bisher, Bassermanns Vorden nach links, so wird ihm nichts vor dem Schicksal der fortschrittlichen Partei retten können. Die Niederlage des Linkliberalismus bedeutet ebenfalls eine Niederlage des Hansabundes. Der Niederliche Druck hat das Hansabündnis zum Scheitern gebracht. Alles in allem brauchen die rechtsstehenden nationalen Kreise den Ausgang der Wahlen nicht allzusehr zu beklagen. Das Ausland würde sich gewaltig täuschen, wenn es annähme, daß die Sozialdemokraten nunmehr in der Lage wären, die Reichsmaschine wirklich zum Stillstand zu bringen.“

Die Berliner Neuesten Nachrichten fragen: „Wie wird's nun mit den Stichwahlen? Das Berliner Tageblatt stellt sich die Sache sehr einfach vor: die Liberalen werden von den Konservativen gegen die Sozialdemokratie unterstützt, andernfalls treiben diese eine Desperatopolitik. Dafür verbünden sich Liberale und Sozialdemokraten gegen die Konservativen. Wir hoffen denn doch, daß trotz der Einstellung der liberalen Politik auf die Lösung „Front gegen rechts!“ diese Auffassung in den liberalen Kreisen nicht allgemein ist. Die Möglichkeit eines schwarz-blauen Blochs darf schon jetzt als ausgeschlossen gelten, nachdem die Rechte über 33 Sitze verfügt und nur an 60 Stichwahlen beteiligt ist. Sollte sie selbst, trotz der ungünstigen Stellung, die diesmal vorliegt, wie 1907 in 60 o. h. der Fälle siegen, so würde sie immer erst über 72 Sitze verfügen. Unter solchen Umständen erscheint uns als gegeben der Zusammenschluß aller bürgerlichen Parteien zur Überwindung der Sozialdemokratie im Stichwahlkampf.“

Die Rationalzeitung: Der Kampf, der um die Herrschaft des konservativ-kerikalen Bundes tobt, hat noch keine Entscheidung gebracht. Wohl ist es den Gegnern, die vereint zum Sturme ausgingen, gegliedert, eine Bresche in die hartnäckige Verteidigungsmauer zu schlagen, aber noch meist die schwarz-blaue Fahne unverfehrt über dem Zentrumsturm. Von dem zweiten Sturm, am Tage der Stichwahl, wird es abhängen, ob der Liberalismus siegreich durch die Bresche bringt oder ob er, zurückgeschlagen, unverrichteter Dinge weichen muß. Die nationalliberale Partei hat diesmal bei den Wahlen nicht schlechter abgeschnitten als früher, wo sie ebenfalls nicht in den Stichwahlen die große Mehrzahl ihrer Mandate erzwingen (s. Einigen bedauerlichen Verlusten steht eine Anzahl neuer Wahlkreise gegenüber, die voraussichtlich in der Stichwahl erworben werden können. Somit wird die Partei ihren Besitzstand zum mindesten wahren, wenn nicht erweitern, wenn sie die Lage geschickt auszunutzen versteht.“

Die Volkische Zeitung: „Die Regierung und der schwarz-blaue Bloß haben die Einnahme über die Finanzreform und der seither befolgten Politik erhalten. — Es ist gekommen, wie es fürst Bülow bei seinem Austritt vorausgesagt. Die Sozialdemokratie, die bei den Wahlen von 1907 eine schwere Niederlage erlitt, hat jetzt einen glänzenden Sieg davongetragen. Daß die bürgerliche Linke und die nationalliberale Partei zu nicht unerheblichem Teile die Kosten des Feldzuges bezahlen müssen, ist bedauerlich, aber nicht zu verwundern, wenn eine Regierung vom Liberalismus nichts wissen will, so muß sie sich den Sozialismus gefallen lassen.“

Der Berliner Vorkourier: „Die Sozialdemokratie hat geerntet, was Konservativen und Zentrum mit ihrer Politik seit zweieinhalb Jahren gesät haben. Wir hoffen, daß in freimüthigen Kreisen nicht die Meinung besteht, daß die Entscheidung der einzelnen Wahlkreise dahin zu beeinflussen, daß sie blindlings jetzt die Front gegen die Sozialdemokratie nehmen.“

Der Hansabund veröffentlicht nachstehende Notiz: Auf Grund der vorliegenden Ziffern ist die Leistung des Hansabundes von dem Wahlergebnisse befriedigt, da von den Mitgliedern des Hansabundes sich in ausgedehnter Stichwahl befinden 52 Nationalliberale, 33 Fortschrittler, 1 Freikonservativer. Dazu kommen von den Nationalliberalen, Fortschrittlichen und Freikonservativen noch 30 Mandate, die auf dem Boden der Richtlinien des Hansabundes stehen.

Ausländische Preßstimmen.

Zu dem Ausfall der deutschen Reichstagswahlen äußert sich die konservative Londoner „Ball Mail Gazette“: „Deutschland wird trotz des Sieges der Sozialdemokratie seine Rüstungen zu Wasser und zu Lande fortsetzen. Jedenfalls ist an den Wahlen bemerkenswert, daß im deutschen Volke tiefer Mißmut gegen die Regierung herrscht. Der Kampf, den die Sozialdemokratie gegen die Regierung aufgenommen hat, wird zu schweren Verwidelungen im Deutschen Reich Anlaß geben.“ — Bei Besprechung des Wahlergebnisses in Deutschland gibt das Wiener „Tendenzblatt“ der Erwartung Ausdruck, daß nunmehr die bürgerlichen Parteien sich insgesamt in dem Bestreben einigen werden, ein weiteres Vorgehen der Sozialdemokratie zu hemmen. — Die Pariser Zeitungen berichten ausführlich über die Resultate der deutschen Wahlen, enthalten sich aber noch jeden Urteils. Man freut sich über die Mißerfolge der Konservativen. Im allgemeinen herrscht jedoch die Meinung vor, daß der neue Reichstag in Fragen der auswärtigen Politik und der inneren Organisation auf der Bahn seines Vorgängers wandeln werde. — Die italienische Presse kommentiert das Wahlergebnis, aus dem sie kaum recht klug wird, bisher nur wenig. Der kerikale „Corriere d'Italia“ spricht von einer Niederlage des radikalen Blochs. Vorsichtiger urteilt die „Tribuna“, die der Ansicht ist, daß weder der schwarz-blaue noch der liberal-sozialistische Bloß einhaltig gestimmt hätte. Alles hänge von den Stichwahlen ab.

Weitere Ergebnisse aus dem Reich.

- 8. Rastenburg-Gerdauen. Gewählt v. Brederlow (Kons.); bisher: v. Rautter (Kons.)
- 9. Tilsit-Niederung. Kopf (Fortschr. Vpt.) 10 187, v. Moltke (Rpt.) 7810, Hofer (Soz.) 6238, Rehdies (Litauer) 418.
- 18. Marienburg-Eibing. v. Oldenburg (Kons.) 10 469, Schroeder (Rpt.) 8137, Crispian (Soz.) 8125. Die Resultate von 4 ländlichen Bezirken stehen z. Z. noch aus, deren Stimmen entscheiden werden, mit wem v. Oldenburg in die Stichwahl kommt, bisher: v. Oldenburg (Kons.).
- 19. Landkreis Danzig. Gehl (Soz.) 5072, Doerksen (Rpt.) 4709, Schammer (Ztr.) 4377, Hardtmann (Fortschr. Vpt.) 3697, v. Kupczinski (Pole) 1012. Stichwahl zwischen Gehl und Doerksen; bisher Doerksen (Rpt.).
- 29. Schlochau-Flatow. Frhr. v. Knigge (Kons.) 8062, Pelowski (Pole) 5360, Sawatzki (Ztr.) 4644, Harle (Natl.) 4296, Sedlatzek (D. Rept.) 1153, Broßwitz (Soz.) 782. Stichwahl zwischen Frhr. v. Knigge und Pelowski, bisher: Wilkens (Kons.).
- 37. West-Prignitz. Stubbendorff (Rpt.) 7443, Siering (Soz.) 5008, Tubenthal (Fortschr. Vpt.) 4399. Stichwahl zwischen Stubbendorff und Siering, bisher: Stubbendorff (Rpt.).
- 39. Rappin-Templin. Gewählt Boeske (Soz.), bisher: Dietrich (Kons.).
- 43. Potsdam-Osthavelland. Liebknecht (Soz.) 21 234, Vosberg (Rpt.) 11 866, Kenes (Fortschr. Vpt.) 10 991, Graf v. Oppersdorf (Ztr.) 691. Stichwahl zwischen Liebknecht und Vosberg, bisher: Pauli (Kons.).
- 45. Zauch-Beizig. Ewald (Soz.) 13 175, v. Oertzen (Rpt.) 10 449, Freund (Fortschr. Vpt.) 8933, Erzberger (Ztr.) 53, zersplittert 10. Stichwahl zwischen Ewald und v. Oertzen, bisher: v. Oertzen (Rpt.).
- 48. Landsberg-Soldau. Holtzschke (Kons.) 12 333, Pätz (Soz.) 9006, Lehmann (Natl.) 5593. Stichwahl zwischen Holtzschke und Pätz, bisher: Holtzschke (Kons.).
- 51. Ost-Weststernberg. Wiedergewählt v. Kaphegast (Kons.)

- 52. Züllichau-Crossen. Wienbeck (Rpt.) 9031, Bruckhoff (Fortschr. Vpt.) 5774, Grauer (Soz.) 5236. Stichwahl zwischen Wienbeck und Bruckhoff; bisher: Schlichter (Rpt.).
- 64. Stolp-Lauenburg. Wiedergewählt Will (Kons.).
- 65. Bütow-Rummelsburg. Wiedergewählt v. Michaels (Kons.).
- 67. Belgard-Schweibeln. Wiedergewählt v. Brockhausen (Kons.).
- 69. Rügen-Franzburg. v. Maltzahn (Kons.) 10 244, Heyn (Fortschr. Vpt.) 7336, Katzenstein (Soz.) 5903. Stichwahl zwischen v. Maltzahn und Heyn, bisher: Stengel (Fortschr. Vpt.).
- 70. Greifswald-Grümmen. Stichwahl zwischen Gothein (Fortschr. Vpt.) und Langemak (Kons.), bisher: Gothein (Fortschr. Vpt.).
- 74. Grätz-Kosten. Wiedergewählt v. Morawski (Pole).
- 80. Adelsau-Schildberg. Wiedergewählt Fürst Radziwill (Pole).
- 85. Gnesen-Wengrowitz. Gewählt v. Orabski (Pole).
- 94. Striegau-Schweidnitz. Feldmann (Soz.) 9763, Frhr. v. Richthofen (Kons.) 8439, Theissig (Fortschr. Vpt.) 7169, Maier (Mittelst.-Pt.) 922. Stichwahl zwischen Frhr. v. Richthofen und Feldmann, bisher Frhr. v. Richthofen (Kons.).
- 99. Kreuzburg-Rosenberg. Meyer (Kons.) 7364, Kuczka (Pole) 5465, Welmann (Natl.) 2578, Schlich (Soz.) 470. Stichwahl zwischen Meyer und Kuczka; bisher: Fürst Hohenlohe-Oehringen (Kons.).
- 102. Lublinitz-Gleiwitz. Warlo (Ztr.) 10 265, Jankowski (Pole) 10 237, Niedt (Natl.) 6121, Timm (Soz.) 2189. Stichwahl zwischen Warlo und Jankowski, bisher: Jankowski (Pole).
- 103. Beuthen-Tarnowitz. Dombeck (Pole) 20 731, Bitta (Ztr.) 13 053, Hörning (Soz.) 11 538, Hartmann (Natl.) 10 199. Stichwahl zwischen Dombeck (Pole) und Bitta (Ztr.), bisher: Napieralski (Pole).
- 110. Neisse. Wiedergewählt Horn (Ztr.).
- 111. Grünberg-Freystadt. Davidsohn (Soz.) 8336, Beuchelt (Kons.) 6383, Pohl (Fortschr. Vpt.) 5497, Thomas (Ztr.) 1306, Höft (B.Jh.) 626. Stichwahl zwischen Davidsohn und Beuchelt; bisher: Beuchelt (Kons.).
- 119. Görlitz-Lauban. Taubadel (Soz.) 20 325, Mugdan (Fortschr. Vpt.) 13 832, Reimer (Kons.) 7547. Stichwahl zwischen Taubadel und Mugdan, bisher: Mugdan (Fortschr. Vpt.).
- 120. Rothenburg-Hoyerswerda. v. Hegenscheidt (Rpt.) 10 683, Neumann (Soz.) 6541, Goldschmidt (Fortschr. Vpt.) 5189. Stichwahl zwischen v. Hegenscheidt und Neumann; bisher: Bassermann (Natl.).
- 121. Salzwedel-Gardelegen. Stichwahl zwischen v. Kröcher (Kons.) und Böhm (Bd.); bisher: v. Kröcher (Kons.).
- 122. Osterburg-Stendal. Hösch (Kons.) 8932, Fuhrmann (Natl.) 7733, Beims (Soz.) 6116. Stichwahl zwischen Hösch und Fuhrmann, bisher: Fuhrmann (Natl.).
- 125. Wolmirstedt-Neuhaldensleben. Nitsch (Soz.) 10 837, Schiffer (Natl.) 5640, Strosser (Kons.) 4880, Rahardt (Wirtsch. Vgg.) 4192. Stichwahl zwischen Nitsch und Schiffer, bisher: Pfeilhaber (Natl.).
- 129. Liebenwerda-Torgau. Menzel (Soz.) 8889, Ortmann (Natl.) 5504, Frhr. v. Strombeck (Rpt.) 5147, Neßler (Wirtsch. Vgg.) 3268. Stichwahl zwischen Ortmann und Menzel, bisher: Wilde (Natl.).
- 134. Sangerhausen-Eckartsberga. Stichwahl zwischen Wanhoff (Natl.) und Wickelz (Soz.), bisher Scherre (Rpt.).
- 142. Apenrade-Flensburg. Michelson (Soz.) 7977, Leube (Fortschr. Vpt.) 6583, Kalisen (Natl.) 4134, Graf Reventlow (Dtschsoz.) 3648, Grau (Däne) 3560. Stichwahl zwischen Michelson und Leube; bisher: Wommelsdorf (Natl.).
- 149. Oldenburg-Plön. Roesicke (Kons.) 7913, Struve (Fortschr. Vpt.) 5804, Weinheber (Soz.) 4314, Hastedt (Natl.) 1785. Stichwahl zwischen Roesicke und Struve, bisher: Struve (Fortschr. Vpt.).
- 155. Melle-Diepholz. Wachhorst de Wente (Natl.) 7227, Colshorn (Weiße) 7022, Logemann (Kons.) 2965, Thielemann (Soz.) 2046. Stichwahl zwischen Wachhorst de Wente und Colshorn; bisher: Wachhorst de Wente (Natl.).
- 156. Verden-Hoya. Held (Natl.) 8731, Eberle (Soz.) 5473, v. Dannenberg (Weiße) 5064, Heile (Fortschr. Vpt.) 3455, v. Wrochem (Kons.) 2965. Stichwahl zwischen Held und Eberle, bisher: v. Dannenberg (b. k. F.).
- 159. Hameln-Linden. Fischer (Soz.) 14 387, Hausmann (Natl.) 9978, v. Hugo (Weiße) 3424, Rehren (Rpt.) 3398. Stichwahl zwischen Fischer und Hausmann; bisher: Hausmann (Natl.).
- 161. Einbeck-Nordheim. Deichmann (Soz.) 8225, Machens (Natl.) 6171, Kiel (b. k. F.) 6009. Stichwahl zwischen Deichmann und Machens, bisher: Findel (Natl.).
- 163. Goslar-Zellerfeld. Leinert (Soz.) 9924, Oötting (Natl.) 7010, Kölle (Wirtsch. Vgg.) 4347, Kohlbrandt (Weiße) 1325, Bierwirth (Fortschr. Vpt.) 749. Stichwahl zwischen Leinert und Oötting; bisher: Kölle (Wirtsch. Vgg.).
- 164. Gifhorn-Peine. Schneider (Soz.) 11 285, Meyer (Natl.) 11 037, v. Hodenberg (Weiße) 7188, Ootteschalk (Kons.) 5047. Stichwahl zwischen Schneider und Meyer; bisher: Wehl (Natl.).
- 165. Uzen-Lüchow. Dusche (Natl.) 7829, v. Meding (Weiße) 7568, v. d. Wense (Rpt.) 5014, Fischer (Soz.) 2963, Meyer (Mittelst. Pt.) 1743. Stichwahl zwischen Dusche und v. Meding; bisher: v. d. Wense (Rpt.).
- 166. Lüneburg-Winsen. Frhr. v. Wangenheim (Weiße) 8030, Dammann (Natl.) 7598, Krause (Soz.) 6940, Schumacher (Wirtsch. Vgg.) 5797. Stichwahl zwischen Frhr. v. Wangenheim und Dammann; bisher: Stevers (Natl.).
- 167. Harburg-Rotenburg. Lesche (Soz.) 19 311, Alpers (Weiße) 7634, Stubmann (Natl.) 7282, Varenhorst (Rpt.) 5141, Herz (Fortschr. Vpt.) 4931. Stichwahl zwischen Lesche und Alpers, bisher: Varenhorst (Rpt.).
- 168. Stade-Bromervörde. Hoppe (Natl.) 8501, Reitze (Soz.) 8453, Voß (Wirtsch. Vgg.) 4361, Seehof (Weiße) 3844, Chociszewski (Pole) 214. Stichwahl zwischen Hoppe und Reitze, bisher: Hoppe (Natl.).
- 169. Otterndorf-Neulhaus. Haverkamp (Soz.) 13 771, Frhr. v. Richthofen (Natl.) 9797, Hahn (Kons.) 8130, v. d. Decken (Weiße) 2839. Stichwahl zwischen Haverkamp und Frhr. v. Richthofen, bisher: Hahn (Kons.).
- 172. Borken-Rocklinghausen. Wiedergewählt Schiffer (Ztr.).
- 181. Altona-Iserlohn. Spiegel (Soz.) 17 683, Müller (Fortschr. Vpt.) 13 477, Brünemann (Wirtsch. Vgg.) 11 014, Witt (Demokr. Vgg.) 1768. Stichwahl zwischen Spiegel und Müller, bisher: Müller (Fortschr. Vpt.).
- 187. Höchst-Hornburg v. d. H. Bräuns (Soz.) 21 377, Itschert (Ztr.) 9776, Küster (Natl.) 6396, Ooil (Fortschr. Vpt.) 6072, Lucke (Bd.) 1474. Stichwahl zwischen Bräuns und Itschert, bisher: Bräuns (Soz.).

188. Wiesbaden, Lehmann (Soz.) 15 300, Bartling (Nat.) 10 459, Sturm (Fortschr. Vpt.) 5988, v. Clöden (b. k. F.) 7201, Wilhelm (Kons.) 601, Klingender (Wirtsch. Vzg.) 273. Stichwahl zwischen Lehmann und Bartling, bisher: Lehmann (Soz.)

193. Rinteln-Holzlar, Herzog (Wirtsch. Vzg.) 7900, Orzesinski (Soz.) 6132, Hebel (Nat.) 6102. Stichwahl zwischen Herzog und Orzesinski; bisher: Herzog (Wirtsch. Vzg.)

198. Fritziar-Homburg, Henningsen (Wirtsch. Vzg.) 7474, Hestermann (Bd.) 4320, Laporte (Fortschr. Vpt.) 1883, Trischmann (bess.-thür. Bd.) 1288, Jordan (Soz.) 1027, zersplittert 3. Stichwahl zwischen Henningsen und Hestermann, bisher: Liebermann v. Sonnenberg f. (Wirtsch. Vzg.)

197. Marburg-Frankenberg, v. Gerlach (Demokr. Vzg.) 6171, Rupp (Wirtsch. Vzg.) 5932, Brodt (Rpt.) 3539, Böckel (Antiem.) 2658, Diehl (Soz.) 1100. Stichwahl zwischen v. Gerlach und Rupp; bisher: Böhme (b. k. Fr.)

202. Landkreis Köln, Stichwahl zwischen Kuckhoff (Ztr.) und Oilsbach (Soz.); bisher: Hämmecher (Ztr.)

207. Lauenp-Romscheid, Dittmann (Soz.) 27 000, Eickhoff (Fortschr. Vpt.) 16 000, Stuhmann (Wirtsch. Vzg.) 15 000. Stichwahl zwischen Dittmann und Eickhoff, bisher: Eickhoff (Fortschr. Vpt.)

212. Mühlheim-Dulsburg, Böttger (Nat.) 34 017, Hengsbach (Soz.) 24 272, Klotz (Ztr.) 31 707, Chociszewski (Pole) 7243, Schmidt (Fortschr. Vpt.) 2228, v. Heydebrand (Kons.) 1514, zersplittert 95. Stichwahl zwischen Böttger und Hengsbach, bisher: Hengsbach (Soz.)

213. Mürs-Rees, Bell (Ztr.) 17 284, Rosenfeld (Nat.) 9180, Weyers (Soz.) 5335, Pauli (Kons.) 3486, Hein (Wirtsch. Vzg.) 1267, Albrecht (Fortschr. Vpt.) 1165, Chociszewski (Pole) 320, zersplittert 13. Stichwahl zwischen Bell und Rosenfeld, bisher: Fritzen (Ztr.)

222. Kreuznach-Simmern, Paasche (Nat.) 10 539, Lucke (Bd.) 10 090, Krüger (Fortschr. Vpt.) 1709, Müller (Soz.) 1841, Großkelwing (b. k. Fr.) 175. Stichwahl zwischen Paasche und Lucke; bisher: Paasche (Nat.)

229. Saarbrücken, Bassermann (Nat.) 25 108, Saueremann (Ztr.) 24 229, Leimpeters (Soz.) 4156. Stichwahl zwischen Bassermann und Saueremann, bisher: Boltz (Nat.)

230. Ottweiler-St. Wendel, Kößmann (Ztr.) 20 190, v. Schubert (Nat.) 18 625, Faber (Soz.) 1630. Stichwahl zwischen Kößmann und v. Schubert; bisher: v. Schubert (Nat.)

239. Aichach, Gewählt Graf Sandizell (Ztr.); bisher: Beck (Ztr.)

240. Ingolstadt, Gewählt Ponschab (Ztr.); bisher: Frhr. v. Freyberg (Ztr.)

243. Rosenheim, Wiedergewählt Rammer (Ztr.)

246. Straubing, Schebeck (Ztr.) 9990, Laux Bd. 8779, Auer (Soz.) 1913. Stichwahl zwischen Schebeck und Laux, bisher: Schebeck (Ztr.)

247. Passau, Gewählt Matzinger (Ztr.); bisher: Pichler (Ztr.)

248. Pfarrkirchen, Gewählt Bachmeier (Bd.); bisher: Mayer (Ztr.)

249. Deggendorf, Schedlbauer (Ztr.); bisher: Hinterwankler (Ztr.)

250. Köhlstein, Wiedergewählt Steindl (Ztr.)

351. Malsch-Waren, v. Maltzahn (Kons.) 4813, Wendorf (Fortschr. Vpt.) 4650, Krüger (Soz.) 4400. Stichwahl zwischen v. Maltzahn und Wendorf, bisher v. Maltzahn (Kons.)

253. Gernersheim, Richter (Ztr.) 7973, Cronauer (Nat.) 6293, Körner (Soz.) 2687, Helck (Bd.) 2178. Stichwahl zwischen Richter u. Cronauer, bisher: Spindler (Ztr.)

254. Zweibrücken, Göring (Ztr.) 11 856, Litzel (Nat.) 10 957, Keldel (Soz.) 8320, Schneider (Bd.) 1248. Stichwahl zwischen Göring und Litzel, bisher: Göring (Ztr.)

256. Kaiserslautern, Hofmann (Soz.) 11 261, Roesske (Kons.) 9757, Hummel (Fortschr. Vpt.) 8332. Stichwahl zwischen Hofmann und Roesske; bisher: Roesske (Kons.)

259. Neumarkt, Wiedergewählt Kohl (Ztr.)

261. Neustadt a. W., Gewählt Pfleger (Ztr.); bisher: Heim (Ztr.)

262. Hof, Gewählt Simon (Soz.); bisher: Goller (Fortschr. Vpt.)

263. Bayreuth, Hugel (Soz.) 10 710, Winsauer (Nat.) 5564, Brendel (Kons.) 5196. Stichwahl zwischen Hugel und Winsauer, bisher: Hagen (Nat.)

264. Pöchlarn, Gewählt Wettsböck (Kons.); bisher: Neuner (Nat.)

265. Kronach, Stichwahl zwischen Pfeiffer (Ztr.) und Seelmann (Soz.); bisher: Pfeiffer (Ztr.)

266. Bamberg, Wiedergewählt Schaedler (Ztr.)

267. Nürnberg, Wiedergewählt Südekum (Soz.)

268. Erlangen-Fürth, Gewählt Seitz (Soz.); bisher: Manz (Fortschr. Vpt.)

269. Ansbach-Schwabach, Stichwahl zwischen Hufnagel (Kons.) und Hierl (Soz.); bisher: Hufnagel (Kons.)

270. Eichstätt, Wiedergewählt Speck (Ztr.)

274. Kitzingen, Wiedergewählt Baumann (Ztr.)

275. Lohr, Wiedergewählt Stamm (Ztr.)

277. Schweinfurt, Schwarz (Ztr.) 10 436, Säckler (Soz.) 5602, Lorenz (Nat.) 4875, Prieger (Kons.) 476. Stichwahl zwischen Schwarz und Säckler, bisher: Holzappel (Ztr.)

280. Donauwörth, Wiedergewählt Pütz (Ztr.)

281. Dillingen, Wiedergewählt Jaeger (Ztr.)

282. Illertissen, Stichwahl zwischen Hebel (Ztr.) und Saller (Liberal); bisher: Hebel (Ztr.)

283. Kaufbeuren, Wiedergewählt Mayer (Ztr.)

294. Immenstadt, Emminger (Ztr.) 12 524, Thoma (Liberal) 10 918, Oltzer (Soz.) 3561. Stichwahl zwischen Emminger und Thoma; bisher: Thoma (Nat.)

312. Ellingen - Kirchheim, Schlegel (Soz.) 15 461, List (Nat.) 9894, Hiler (Kons.) 5006, der Kandidat des Zentrums 574. Stichwahl zwischen Schlegel und List; bisher: Wetzel (Nat.)

329. Freilburg - Waldkirch, Hauser (Ztr.) 13 452, v. Schulze-Oavernitz (Fortschr. Vpt.) 10 641, Engler (Soz.) 6982, Schinzinger (Rpt.) 706. Stichwahl zwischen Hauser und Schulze-Oavernitz, bisher: Hauser (Ztr.)

335. Mannheim-Schwetzingen, Wiedergewählt Frank (Soz.)

336. Heidelberg, Beck (Nat.) 12 138, Pfeiffle (Soz.) 8140, Reinhard (Ztr.) 6835, Hollenbach (Kons.) 1101. Stichwahl zwischen Beck und Pfeiffle; bisher: Beck (Nat.)

337. Bretten-Sinsheim, Wiedergewählt Rupp (Bd.)

338. Tauberbischofsheim-Wertheim, Wiedergewählt Zehner (Ztr.)

343. Offenbach-Disburg, Wiedergewählt Ulbrich (Soz.)

344. Erbach-Bensheim, Hasenzahl (Soz.) 8632, Rippel (Wirtsch. Vzg.) 4863, Schol (Nat.) 4331, Sauer (Fortschr. Vpt.) 2661. Stichwahl zwischen Hasenzahl und Rippel; bisher: Haas (Nat.)

349. Schwelm-Wismar, Starosson (Soz.) 10 244, Zimmermann (Nat.) 8344, Witt (Kons.) 4860. Stichwahl zwischen Starosson und Zimmermann; bisher: Dröscher (Kons.)

354. Parchim-Ludwigslust, Dade (Kons.) 6722, Pachtel (Fortschr. Vpt.) 6536, Grosse (Soz.) 6470. Die Resultate von 22 händlichen Bezirken stehen z. Z. noch aus, deren Stimmen die Stichwahl-Kandidaten bestimmen werden, bisher: Pachtel (Fortschr. Vpt.)

353. Güstrow, v. Gräfe (Kons.) 6210, Knappe (Soz.) 5009, Hecht (Fortschr. Vpt.) 4590. Stichwahl zwischen v. Gräfe und Knappe; bisher: v. Treuenfels (Kons.)

386. Eisenach-Dornbach, Leber (Soz.) 10 586, Marquardt (Nat.) 6426, Kaiser (Wirtsch. Vzg.) 5982. Stichwahl zwischen Leber und Marquardt; bisher: Leber (Soz.)

386. Jena-Neustadt, Leutert (Soz.) 12 566, Schauer (Wirtsch. Vzg.) 6185, Vershofen (Fortschr. Vpt.) 5279, Thümmel (Nat.) 4514. Stichwahl zwischen Leutert und Schauer; bisher: Lehmann (b. k. Fr.)

387. Mecklenburg - Stralsund, Nauck (Rpt.) 7714, Lücke (Nat.) 6875, Lüth (Soz.) 6533. Stichwahl zwischen Nauck und Lücke, bisher: Nauck (Rpt.)

388. Oldenburg - Seebeck, Stelling (Soz.) 10 116, Ahlhorn (Fortschr. Vpt.) 9667, Stöver (Nat.) 7132, Dahlem (Ztr.) 2000. Stichwahl zwischen Stelling und Ahlhorn; bisher: Ahlhorn (Fortschr. Vpt.)

389. Varel-Jever, Hug (Soz.) 13 698, Träger (Fortschr. Vpt.) 11 741, Struve (Nat.) 4192. Stichwahl zwischen Hug und Träger, bisher: Träger (Fortschr. Vpt.)

360. Delmenhorst, Wiedergewählt v. Galen (Ztr.)

362. Helmstedt-Wollenbüttel, Kleye (Nat.) 11 010, Rieke (Soz.) 8327, v. Danum (Wirtsch. Vzg.) 4677. Stichwahl zwischen Kleye und Rieke, bisher: Kleye (Nat.)

366. Sachsen-Altenburg, Käppler (Soz.) 20 930, Schmidt (Rpt.) 12 877, Peipelmann (Fortschr. Vpt.) 9186. Stichwahl zwischen Käppler und Schmidt; bisher: Schmidt (Rpt.)

369. Dessau-Zerbst, Meine (Soz.) 15 447, North (Nat.) 8487, Preuß (Fortschr. Vpt.) 8405, Lüdemann (Demokr. Vzg.) 1792. Stichwahl zwischen Meine und North, bisher: Schrader (Fortschr. Vpt.)

372. Schwarzburg-Sondershausen, Rosenfeld (Soz.) 8012, Bärwinkel (Nat.) 6291, Kell (Wirtsch. Vzg.) 3551. Stichwahl zwischen Rosenfeld und Bärwinkel, bisher: Bärwinkel (Nat.)

377. Lippe, Neumann-Hofer (Fortschr. Vpt.) 13 046, Becker (Soz.) 7916, Kuhlmann (Wirtsch. Vzg.) 7639. Stichwahl zwischen Neumann-Hofer und Becker, bisher: Neumann-Hofer (Fortschr. Vpt.)

383. Altirch-Thann, Wiedergewählt Ricklin (b. k. F.)

389. Mohlshelb-Erstling, Wiedergewählt Delso (W. Ztr.)

393. Zahern, Hoefel (Rpt.) 7345, Roser (Liberal) 5788, Schulenburg (Soz.) 3427. Stichwahl zwischen Hoefel und Roser, bisher: Hoefel (Rpt.)

18. Marienburg-Elbing, v. Oldenburg (Kons.) 10 560, Schroeder (Rpt.) 8190, Crispin (Soz.) 8132. Stichwahl zwischen v. Oldenburg und Schroeder, bisher: v. Oldenburg (Kons.)

22. Barent-Pr. Stargard, Gewählt Dunajski (Pole); bisher: Brejsk (Pole)

241. Wasserburg, Wiedergewählt Irl (Ztr.)

242. Weithelm, Wiedergewählt Frhr. v. Thünefeld (Ztr.)

271. Dinkelsbühl, Wiedergewählt Niederlöhner (Kons.)

272. Rothenburg o. T., Wiedergewählt Hilpert (b. k. F.)

276. Neustadt a. S., Wiedergewählt Haesler (Ztr.)

395. Bolcken-Dlodenhofen, Medernach (Ztr.) 13 573, Windeck (Unabh. Lothr.) 13 388, Becker (Soz.) 7068. Stichwahl zwischen Medernach und Windeck, bisher: de Wendel (b. k. F.)

Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Der ital. Marineminister hat vom Kommandanten der Seestreitkräfte im Roten Meer folgenden telegraphischen Bericht über einen Kampf bei Kumsiba erhalten: Da ich überzeugt war, daß zahlreiche türkische Kanonenboote sich in die Gewässer der Parmanissee geflüchtet hätten und daß starke Truppenabteilungen Sghaja, Mibi und Kumsiba besetzt hielten, beschloß ich ein schnelles gleichzeitiges Vorgehen mit allen in Massaura verfügbaren Schiffen, damit die Kanonenboote nicht entkommen könnten. Um meine Absichten zu verbergen, ließ ich zunächst von den Schiffen Kalabria und Puglia das Lager bei Gebaltar bombardieren und darauf von den Schiffen Piemonte, Garibaldi und Artigliere die Küste absuchen. Gleichzeitig schickte ich die Schiffe Kalabria und Puglia, die von dem Bombardement Gebaltars zurückgekehrt waren, nach Sghaja und Mibi und ließ auch auf diese Plätze bombardieren. Durch das Bombardement wurde das Lager von Sghaja beschädigt und Fort Mibi zerstört. Unterdessen verfolgten die Schiffe Piemonte, Garibaldi und Artigliere bei Kumsiba 7 türkische Kanonenboote und die Kriegsmäßig ausgerüstete Jagt Bovete, die sämtlich die Küste angezündet hatten. Sobald die Kanonenboote bemerkt hatten, daß das Torpedoboot Artigliere die Küste in einer Entfernung von 6000 Meter absuchte, eröffneten sie das Feuer gegen das Artigliere, das es erwiderte, ohne sich in einen Kampfs einzulassen. Als bald darauf Garibaldi und Piemonte herantamen, entspann sich zwischen den italienischen Schiffen und den türkischen Kanonenbooten, die von den Landbatterien unterstützt wurden, ein heftiger Kampf, der fast 3 Stunden dauerte und erst bei Einbruch der Nacht mit der völligen Randorierfähigkeit der feindlichen Schiffe endigte. Die Türken verließen in völliger Unordnung die Schiffe, von denen sie einige auf den Strand gesetzt hatten. Die Italiener hatten keine Verluste. Am folgenden Morgen machten die Italiener die Kanonenboote, die sehr stark beschädigt waren, durch Bombardement und Feuer völlig unbrauchbar und nahmen die Jagt, die verschont geblieben war, in Besitz. Darauf wurden das Lager und ein Schiff, das unter türkischer Flagge saß, beschossen. Der Feind hatte Kumsiba während der Nacht verlassen. Die Besatzung der Schiffe hatte Munition, Materialien und Fahnen mit an Land genommen, die am Morgen von den Schaluppen der Piemonte in Besitz genommen wurden. Als Kriegstrophäen wurden mehrere Kanonen, Mitrailleusen, ein nautisches Instrument und Fahnen erbeutet. Von den zerstörten Kanonenbooten hatte ein

ungefähr 500 Tonnen und war mit 76-Millimeter- und 37-Millimeter-Geschützen ausgerüstet, ein zweites hatte 350 Tonnen und war mit 63-Millimeter- und 25-Millimeter-Geschützen ausgerüstet, die fünf übrigen hatten 200 Tonnen und waren mit 47-Millimeter- und 37-Millimeter-Geschützen ausgerüstet. Bei keiner Unternehmung wurden Menschen oder Privatwohnungen beschädigt. Ich erwarte, schließt der Kommandant, bald die Ankunft des Piemonte und der Jagt, die in Kumsiba geblieben sind, um die erbeuteten Materialien aufzunehmen und leichte Ausbesserungen an der Jagt vorzunehmen, die dem Piemonte folgen wird.

Der Aufstand in China.

Der Thron ist so gut wie entschlossen abzugeben und sich wegen der zunehmenden Unruhen in den Provinzen so schnell wie möglich nach Jehol zurückzuziehen. Die Mandchuprinzen, das Hof- und das Militär sind mit der Abdankung einverstanden, da nichts anderes übrig bleibt. In einer Zusammenkunft der Leiter der Regierung wurden die Einzelheiten teilweise festgestellt.

Tagesgeschichte.

Der Kaiser und die Reichstagswahlen.

Zu den Reichstagswahlen wurden auch im kaiserlichen Schloß große Vorbereitungen getroffen, um den Kaiser rechtzeitig von den Ergebnissen der Wahlen zu unterrichten. Der telegraphische und telefonische Dienst wurde verstärkt, da der Kaiser seiner Gewohnheit gemäß am Tage der Reichstagswahlen bis in die späte Nacht munter bleibt, um sich schon am Tage der Wahl selbst ein ungefähres Bild von dem Ausfalle machen zu können. Die Ergebnisse werden ihm entweder direkt von den einzelnen Städten durch Vermittlung der Behörden gemeldet, oder er erfährt sie vom Reichsamt des Innern, wo eine Zusammenstellung erfolgt. Auch das offizielle Telegraphenbureau übermittelt seine Nachrichten dem Schloße. Schon im Laufe des Tages empfing der Kaiser zahllose Telegramme über den voraussichtlichen Ausfall der Wahl in einzelnen Kreisen. Mit welcher Anteilnahme der Kaiser die Wahlen verfolgt, geht aus der nächsten Szene bei den vorigen Wahlen vor dem königlichen Schloße hervor, die noch in aller Erinnerung sein dürfte. Nun zu einer anderen Frage, die auch die Reichstagswahlen berührt: Wählt der Kaiser selbst zum Reichstage? Diese Frage ist gar nicht so selbstverständlich zu beantworten, wie es den Anschein hat. Der Kaiser hat bisher noch nie gewählt, aber es ist die Frage, ob er wählen dürfte, wenn er dazu Neigung verspürte und ob er in den Reichstag gewählt werden dürfte, wenn er eine Mehrheit erhielt. Das passive Wahlrecht kann der Kaiser nicht besitzen, da der Reichstag nicht ohne Zustimmung des Monarchen aufgelöst werden darf, die Auflösung aber nicht von der Zustimmung eines Reichstagsabgeordneten abhängig sein kann. Fragen könnte der Kronprinz zum Mitgliede des Reichstages gewählt werden. Selbst das Wahlrecht ausüben darf der Kronprinz als aktive Militärperson nicht. Sit nun der Kaiser als Oberbefehlshaber der gesamten Land- und Seemacht nicht ebenfalls als aktive Militärperson angesehen und daher zum Wählen nicht berechtigt? Darüber gehen die Meinungen der Reichstagsgelehrten auseinander. Die einen erklären, daß der Kaiser nur während seiner Präsenszeit Offizier gewesen sei. Als Monarch sei er oberster Herr und gehöre nicht mehr zum Heere, sondern stehe über ihm. Der militärische Rang, den er angenommen hat, ist der militärische Rang des Herrschers und nicht des Offiziers. Aus diesem Grunde ist der Kaiser durchaus berechtigt, sein Wahlrecht auszuüben. Die anderen dagegen erklären, daß der Kaiser wohl zu den Offizieren gerechnet und als Militärperson angesehen werden müsse. Diese Frage, die fast ausschließlich theoretischen Wert besitzt, dürfte so schnell nicht entschieden werden. Bisher hat jedenfalls noch kein deutscher Herrscher das Reichstagswahlrecht ausgeübt.

Lord Rosebery über die auswärtige Politik Englands.

Lord Rosebery, der als Rektor der Universität Glasgow eine Offizier-Unterrichtsanstalt eröffnete, unterzog in der Einweihungsrede die auswärtige Politik Englands einer ersten Kritik. Letztere muß um so mehr Gewicht beigegeben werden, weil Lord Rosebery selbst einige Jahre lang die englische auswärtige Politik geleitet hat und weil er ein persönlicher Freund Sir Edward Grey's ist. Er bedauerte, daß England ein Glied in einer kontinentalen Mächte-Kombination geworden und hierdurch den betreffenden kontinentalen Mächten gegenüber vage, ungeschriebene Verpflichtungen eingegangen sei, deren Erfüllmaß nicht klar begrenzt ist. Aus solcher Politik könnte jederzeit ein Weltbrand von den Dimensionen der Napoleon-Kriege entstehen, und hierfür habe England sich nicht entsprechend militärisch gerüstet. — Der „Daily Chronicle“ schreibt dazu: „Das britische Volk war viele Jahre nicht so unruhig über die äußere Politik Englands wie gegenwärtig. Es herrscht das Gefühl der Verwirrung über unsere auswärtigen Beziehungen und der vagen Bedacht, daß die Dinge nicht so sind, wie sie sein sollten. Diese Empfindungen finden Ausdruck in einer bemerkenswerten Rede Roseberys. Man bemerkt in der Rede eine Unterdrückung der Sympathie mit Gladstones Ideen des Friedens, der Neutralität und mäßiger Ausgaben für Rüstungen. Wir wählen einen anderen Weg oder vielmehr: er wurde für uns gewählt, da der Ursprung und die Motive der auswärtigen Politik vor den Blicken der Plebs verbüllt sind. Die Folge ist, daß England, dessen Hauptinteressen nicht europäisch sind, kritisch im Morast der europäischen Verwicklungen steht. Sie haben gewissenhaft unsere Verpflichtungen in der Marokkofrage erfüllt. Jetzt nach Schluß des Marokkokaipitels ist die Frage: Haben unsere Verpflichtungen gegen Frankreich aufgehört, oder sind wir noch zu weitreichenden vagen, ungeschriebenen Verbindlichkeiten, wie

